

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wkt. 1.00 monatlich, Wkt. 2.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frimpreisen. Wkt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Brückpost. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialität-Bücherei, in Mainz die Buchhandlung in allen Teilen der Stadt; in Düssel: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bfg. für örtliche Anzeigen; 35 Bfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 M. für örtliche Reklamen; 2.50 M. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme besondere Abmachung. — Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entwerfender Nachdruck — Anzeigen-Kosten: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 24. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 141. • 66. Jahrgang.

Die große Schlacht in Frankreich gewonnen.

Die Engländer geschlagen.

W. T.-B. Berlin, 23. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Der erste Teil der Großen Schlacht in Frankreich ist beendet. Wir haben die Schlacht bei Montchy-Cambrai-St. Quentin-La Fère gewonnen. Ein erheblicher Teil des englischen Heeres ist geschlagen.

Wir kämpften etwa in der Linie Bapaume-Beronne-Ham.

Der erste erfolgreiche Großkampfstag.

W. T.-B. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Aber den ersten erfolgreichen Großkampfstag der deutschen Offensive gegen die englische Front ist zu berichten: Der Nachmittagssturm, stammend von dem Mündungsfeuer Tausender deutscher Geschütze. Der Engländer antwortet nur schwach. Gaswolken, die sich auf seine Batterien senken, tun ihre Schuttbildung. Um 8/10 Uhr fallen die Minenwerfer ein. Eine Stunde später beginnt der Sturm. Die Stimmung ist wild-entschlossen. Die Infanterie griff an; überall kommt sie gut aus den Gräben. Die erste Linie hat keine Verluste. Um 11 Uhr ist die Linie Sargicourt-Pontru erreicht. Die Luft ist dick von Nebel, untermischt von Geschosshrauch und Gaschwaden. Die englische Abwehr verstärkt sich. Gegenangriffe werden angefohrt. Tanks kommen herangerast. Man sieht Hellensweise keine zehn Schritte weit. Aber der deutsche Angriff geht weiter. Die englische Artillerie wird an zahlreichen Stellen überrascht. Im Nordosten-Walde werden allein vier Batterien genommen. Gegen Mittag weicht der Nebel. Die Luft schwirrt von Fliegern. Die ersten englischen Gefangenen kommen nach rückwärts; erst kleine Trupps, dann immer mehr. Gleich, erschöpft, gebrochen berichten sie, das deutsche Trommelfeuer habe vorhergehend gewirkt. Die Gräben seien voll Toter. In den Artilleriestellungen liege die Bedienung vergasst über den Geschützen. Die Engländer haben den Angriff an dieser Stelle nicht erwartet, zum mindesten rechneten sie auf einen späteren Zeitpunkt. Die Überraschung ist vollkommen gelungen.

Schwarze Tage für die Engländer.

W. T.-B. Berlin, 23. März. Der große erste Erfolg der am 21. März begonnene deutsche Offensive, die bereits am ersten Tage die dritte und fünfte englische Armee aus ihren stark ausgebauten Stellungen warf, weckt die Erinnerung an die Cambrai-Schlacht vom November 1917. Dem an Zahl vielfach überlegenen Gegner gelang es am 20. November in überraschendem Angriff, unter Einsatz von mehr als 300 Tanks, die deutsche Front in einer Breite von 15 Kilometer zurückzudrücken. Am 22. Nov., dem zweiten offenen Tage, meldeten die Engländer 5000 Gefangene. Der Sonderberichterstatter der „Morning Post“ schrieb über den Anfangserfolg: „Der heutige Tag wird durch das bisherige Ergebnis zu einem weltgeschichtlichen Ereignis gestempelt.“ Der amtliche englische Bericht sagte, daß es schwer sei, die Bedeutung des Sieges zu übertreiben. Der „Daily Telegraph“ nannte die Ereignisse vom 20. November „die sensationellste dramatische Episode des Jahres“. Der „Daily Chronicle“ stellte den Zusammenbruch der elastischen Verteidigung Hindenburgs fest, auch sei das Prestige der englischen Armee erhöht und die Befreiung Frankreichs beschleunigt. Die Glocken von St. Paul verkündeten der Welt das wichtige Ereignis. Daß der englische Anfangserfolg bereits anfangs Dezember in eine entscheidende Niederlage verwandelt wurde, ist bekannt. An der Bewertung des damaligen englischen Erfolgs durch die englischen amtlichen Berichte kann die Bedeutung des nunmehr erfolgten deutschen Sieges festgestellt werden, der auf einer Frontbreite von 80 Kilometer angefohrt war, der schon am ersten Tag zwei englischen Armeen ihr stark ausgebauten Kampfgelände und ihnen innerhalb 24 Stunden 16 000 Gefangene und 200 Geschütze abnahm. An demselben Tage, wo die Engländer zwischen Scarpe und Oise eine schwere Niederlage erlitten, muß der englische Orientbericht den Verlust der unter unsäglichen Mühen erreichten wichtigen Stadt Hirtmelde, die die Türken wieder ernahmen, wobei eine Menge Munition und zahlreiche Beute in die Hand des Siegers fielen. Hirt ist, wie die Engländer selbst seinerzeit hervorheben, als Karawanennotenpunkt für die Verbindung zwischen Syrien und Mesopotamien von außerordentlicher Wichtigkeit.

Die guten Aussichten der deutschen Offensive

L. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Alle von der Front kommenden Meldungen zeigen, daß unsere Offensive bei Arras die besten Aussichten bietet, über die ersten Erfolge hinauszuwachen. Neben der Bewirtung, in die die Engländer außer Angriff gebracht hat, bürgt dafür vor allem die vorzügliche Stimmung unserer Truppen. Ein Bericht des „L.A.“ aus dem Großen Hauptquartier

melde, gefangene Engländer erzählten, daß man wohl einen Angriff der Deutschen erwartet hat, jedoch überzeugt gewesen sei, daß er nicht vor April stattfinden werde. So sei die Überraschung völlig gewesen. Die Gegenwirkung, die unsere Stümer durch den Feind fanden und noch finden, muß als sehr energisch und stark bezeichnet werden. Die Engländer schlugen sich vorzüglich und verteidigen jedes ihrer tiefgestellten Verteidigungswerke mit verbissener Tapferkeit. Um so höher ist die über jedes Lob erhabene Angriffskraft und Kampfkraft unserer deutschen Männer zu preisen, die bisher jede Stellung, die sie angingen, bezwungen haben. Doch indes auf die 80 Kilometer der einseitigen Offensivfront der Kampf nicht beschränkt bleiben wird, geht aus einem Bericht der „Post“ von der elsässischen Front hervor, der besagt: Bis zu dem berühmten Loch von Belfort drängen sich die Sturmzeichen, wie an der langen Belgisch-französischen Front. Auch hier die sichere und drohende Versammlung von Truppen und Kampfmitteln aller und neuer Sorten, Minenwerfer, Flammenwerfer, Gaswaffen sind zur Stelle. Sturmtruppen, die überall schon dabei waren, tauchen auf. Es wird vor allem die großartige neue Technik erprobt, den Zusammenstoß der Truppenkörper aus der Verstrickung des Stellungskampfes in die freie Bewegung zu entwickeln.



Gehungelte Sorglosigkeit in Paris.

Br. Haag, 23. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „Rotterd. Courant“ meldet aus Paris: Die Entwicklung der deutschen Offensive an der britischen Front wird hier optimistisch beurteilt. Die ersten Vorteile der Deutschen werden als unvermeidlich und unbedeutend angesehen. Die Militärkritiker der Blätter erwarten keinen unmittelbaren Angriff auf die französische Front, trotz der bestigen Beschießung, die offenbar den Zweck habe, die Entlastung der britischen Front durch französische Truppen zu verhindern.

Französischer Heeresbericht vom 22. März, abends. Hinsichtlich umfangreicher Tätigkeit der Artillerie am Nachmittag, besonders an verschiedenen Punkten nördlich des Dornenweges, bei Courcy und La Kempelle und in der Champagne. Südlich von Morcovillers (Neben drei feindliche Handstreiche nördlich von Evrain und östlich vom Mont Teton ergebnislos. Von dem übrigen Teile der Front ist nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 22. März, morgens.

W. T.-B. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Der Kampf dauerte in der letzten Nacht bis zur späten Stunde auf der ganzen Front zwischen Oise und dem Sennefluß an. Unsere Truppen halten dem Feind in ihren Kampfstellungen stand. Bei dem gestrigen Angriff bot die nicht geballte feindliche Infanterie unserer Geschütze, den Maschinengewehren und der Artillerie ein gutes Ziel, woraus unsere Truppen große Vorteile zogen. Frontberichte melden außerordentlich schwere Verluste des Feindes. Heute früh entwickelten sich noch keine ersten Kämpfe. Es werden jedoch schwere Kämpfe erwartet.

(W. T.-B. bemerkt berichtend zu vorstehendem Bericht: Wir verweisen gegenüber obigen Darstellungen auf die An-

gaben unseres gestrigen Berichts und besonders darauf, daß die deutschen Verluste überraschend gering ge-

Ein deutscher Fliegerangriff in der Gegend von Paris.

Amtliche französische Meldung.

W. T.-B. Paris, 23. März. (Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Gegen 9 Uhr abends flogen Abteilungen feindlicher Flugzeuge über unsere Linien. Eine Anzahl Bomben wurden auf Compiègne und einige Ort: dieser Gegend abgeworfen. Einige Flugzeuge drangen nach Süden vor, mußten aber infolge Artilleriefeuers umkehren. In Paris wurde sofort Alarm gegeben. In einer halben Stunde war alles vorbei.

Die Anerkennung des litauischen Staates.

W. T.-B. Berlin, 23. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Eine Abordnung des litauischen Landestats ist heute beim Herrn Reichszugler erschienen, um im Namen des litauischen Staats die Anerkennung des litauischen Staats von der deutschen Regierung zu erbitten. Der Abordnung ist vom Herrn Reichszugler folgende Antwort erteilt worden:

„Im Namen und auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers als völlerrechtlicher Vertreter des Deutschen Reichs habe ich Ihnen folgendes zu erklären: Nachdem der litauische Landestat als anerkannte Vertretung des litauischen Volkes am 11. Dez. 1917 die Wiedererrichtung Litauens als eines unabhängigen mit dem Deutschen Reich durch ein ewiges, festes Bundesverhältnis und durch Konventionen vornehmlich auf dem Gebiet des Militärs, des Verkehrs, des Zoll- und des Münzwesens verbundenen Staats verkündet und bei der Wiedererrichtung dieses Staats den Schutz und die Hilfe des Deutschen Reichs erbitten hat, nachdem ferner nunmehr die bisherigen staatlichen Verbindungen Litauens gelöst sind, wird Litauen hiermit auf Grundlage der genannten Erklärung des litauischen Landestats vom 11. Dezember 1917 namens des Deutschen Reichs als ein freier und unabhängiger Staat erklärt. Das Deutsche Reich ist bereit, dem litauischen Staat den erbitteten Schutz und Beistand bei seiner Wiederaufrichtung zu gewähren und wird im Benehmen mit den Vertretern der Bevölkerung Litauens die dazu erforderlichen Maßnahmen treffen. Auch wird wegen der Festlegung des Bundesverhältnisses zum Deutschen Reich und der für seine Gestaltung vorgesehenen und erforderlichen Konventionen das weitere veranlaßt werden. Die kaiserliche Regierung geht dabei von der Voraussetzung aus, daß die abzuschließenden Konventionen dem Interesse des Deutschen Reichs ebenso Rechnung tragen wie den Litauern, und daß Litauen an den Kriegslasten, die auch seiner Befreiung dienen, teilnehmen wird. Eine förmliche Urkunde über die Anerkennung wird dem Landestat noch zugehen.“

Die Abordnung wird sich nunmehr nach Litauen zurückgeben, um ihren Landesleuten das Ergebnis ihrer Sendung mitzuteilen.

Bald nach dem Empfang beim Reichszugler teilte Präsident Smetana einem Berichterstatter des „B.T.“ mit: Die offizielle Antwort der deutschen Regierung wurde uns vorgelesen, das Dokument wird uns noch übersandt werden. Jedenfalls steht die deutsche Regierung insofern Bestrebungen durchaus freundlich gegenüber und wird die Unabhängigkeit Litauens anerkennen. Auf die Fragen des Berichterstatters, ob der Beschluß des litauischen Landestats vom 11. Dezember 1917, daß der litauische unabhängige Staat auf monarchischer Grundlage errichtet werden und mit dem Deutschen Reich in enge politische, militärische und wirtschaftliche Beziehungen treten soll, bestehen bleibe, erwiderte Präsident Smetana: Dieser Beschluß bleibt allerdings bestehen, aber es ist in ihm von einer monarchischen Grundlage nicht die Rede. Die Regierungsform soll erst von der Landesvertretung geregelt werden. Auf die weiteren Fragen erklärte der Präsident, offizielle Besprechungen mit dem Herzog von Urad haben, wie vielfach angenommen wird, noch nicht stattgefunden. Tatsache ist, daß von Seiten der litauischen Gesellschaft kein private Unterredungen mit dem Herzog von Urad gepflogen worden sind. Rechts der russisch-litauischen Grenzlinie liegen noch rein litauische Gemeinden. Das litauische Gebiet erstreckt sich bis zur Frontlinie Narocz-See-Stonin-Rapoch-Grodel. Diese beiden Städte sind auch noch litauisch und sollen nach dem litauischen Plan in den Grenzen unseres Staates bleiben. Es wurde uns gesagt, daß diese Frage noch ihrer Regelung entgegenstehe.

Die Lehren des Galles Lichnowsky.

Der stärkste Eindruck, den die Denkschrift des Fürsten Lichnowsky hinterläßt, bleibt doch immer der, daß dieser Mann in einer geradezu krankhaften Blindheit für das Wesen der englischen Politik befangen ist. Das zutreffendste Urteil über die Denkschrift, über die Unzulänglichkeit und die lächerliche Eitelkeit des Fürsten gab im Hauptauschuß der Abgeordnete Scheidemann ab, als er sagte, für den Fürsten Lichnowsky seien alle feindlichen Diplomaten Prachtkünstler, unsere Diplomaten dagegen mit Ausnahme natürlich des früheren Botschafters Trottel und schlechte Menschen, die dem Fürsten seine „großen“ Erfolge in London nicht gönnten. Ein solcher „Staatsmann“ also hat uns zwei Jahre lang in London vertreten! Wenn seine Denkschrift unwiederbringlichen Schaden angefügt hat, so muß man doch auch fragen, ob die letzte Schuld an diesem Unglück nicht bei den Stellen liegt, die den Fürsten Lichnowsky für befähigt hielten, unsere Interessen in England zu wahren. Mit der Ahnungslosigkeit eines Dilettanten, dem jeder Blick für Menschen und Dinge fehlt, hat der Fürst zwei Jahre lang ganz offenbar, selbstverständlich wider Willen, eine Richtung verfolgt, die durchweg nur den britischen Interessen dienen sollte, und die ihm von Asquith und Sir Grey vorgezeichnet wurde. War es denn so schwierig, vor seiner Entsendung nach London zu erkennen, daß man es hier mit einem politischen Kinde und nicht mit einem Diplomaten zu tun hatte? Der Fall Lichnowsky macht die Reform unseres diplomatischen Dienstes noch dringender, als sie es vorher war. Insofern wird diese Katastrophe vielleicht Nutzen stiften können; aber damit wird nur ein ganz geringfügiger Teil der ungeheuren Schädigung wieder gutzumachen sein, die uns diese Geschichte zugefügt hat. In London, in Paris und in Washington wird man vergnügt über die Mähen sein dürfen. Für unsere Feinde ist es jetzt ja „bewiesen“, daß wir die Schuld am Kriege tragen, und wir müssen uns auf die eifrigste Ausschlichtung dieser fürchterlichen Situation gefaßt machen. Ob das Übel abgeschwächt werden würde oder noch abgeschwächt werden könnte, wenn dem Fürsten Lichnowsky ein Prozeß wegen Vandalismus gemacht würde, wie das allerdings der Volksstimmung entsprechen würde, dünkt uns immerhin zweifelhaft. Es ist gewiß wahr, daß, wenn ein geringerer Mann als ein Fürst und ehemaliger Botschafter diesen Dolchstoß gegen Regierung und Vaterland gerichtet hätte, der Staatsanwalt ohne Bedenken zugestimmt haben würde, und von diesem Gesichtspunkte aus hat es für das natürliche Gefühl etwas Verstimmendes, daß dem Fürsten Schonung zuteil wird. In der Sache jedoch würde man sich von einem Eingreifen des Strafrichters nichts Sonderliches zu versprechen gehabt haben; im Kern bliebe diese abschließende Sache davon doch wohl unberührt. Was zur persönlichen Entschuldigung des Fürsten Lichnowsky angeführt wird, daß er als erbitterter und gebrochener Mann aus London zurückkehrte, daß er hier vielfach einer feindseligen Behandlung begegnete, daß er nahe dem Verfolgungswahn war, das macht auf uns wenig Eindruck. Gerade die Entlassungen von Gemüt und Geist, in die der Fürst geraten war, beweisen nur, daß ihm jede Signung für den verantwortlichen Posten in London gefehlt hat, und das Urteil muß über ihn somit, wenn auch nach der persönlichen Seite hin Entlastungsmomente zugelassen werden könnten, deshalb nur um so härter ausfallen. Die von den Mäthern jetzt gebrachten Auszüge aus der Denkschrift geben noch lange kein hinreichendes Bild von der Selbstsamkeit der Anschauungen, mit denen Fürst Lichnowsky behaftet ist. Dies Bild gewinnt man erst ganz, wenn man liest, was er über unsere Bündnispolitik schreibt, mit welcher Gehässigkeit er Österreich-Ungarn bedenkelt. Man braucht nicht alles, was uns das Bündnis mit dem Donauraiche gebracht hat, bei der Abwägung von Soll

und Haben auf der Seite des Habens zu buchen, aber wer so unbedacht drauflos stürmt wie Fürst Lichnowsky, der kommt zuletzt in eine Sackgasse, der muß sich sagen, daß, wenn wir uns zu Österreich-Ungarn anders gestellt hätten, Rußland den Gewinn davon gezogen haben würde, nicht bloß zum Schaden der Donaumonarchie, sondern bis zu unserer eigenen Vernichtung. Schließlich freilich kann ein Sinn auch im oralsten Unsinn stecken, und da Fürst Lichnowsky nun einmal eine politische Linie verfolgt hat, so mag man ja fragen, zu welchem Endziele sie führen sollte. Freut man sich, dann gibt es nur eine Antwort: wir sollen uns mit der Rolle eines Schlingens Großbritanniens begnügen, wir sollen uns durch den ergebnen Anschluß an England die Ruhe erkaufen, die wir für unsere wirtschaftliche Ausbreitung nötig haben, wir sollen einsehen, daß Mitteleuropa Mittelalter ist, daß Berlin-Bagdad eine Sackgasse und nicht der Weg ins Freie ist, daß unsere Herrschaft nur die des Gedankens und des Handels sein wird, und daß die letzte Möglichkeit für uns zu spät gekommen ein Kolonialreich zu gründen, vom Weltkriege vernichtet worden ist. Im Schatten des mächtigen Englands sollen wir ein allenfalls noch mögliches materielles Gedeihen erstreben, sonst aber uns bescheiden. Unbegreiflich, aber wahr ist es doch, daß dieser selbe Fürst Lichnowsky zeitweise als Kanzlerkandidat gelten konnte. Wer ihn zu dieser Zukunftsaussicht anserien oder ihn vielmehr für sie vorgeschlagen hat, das wollen wir hier nicht unteruchen, obwohl es immerhin nicht belanglos wäre, darüber etwas Bestimmtes zu erfahren und auszusagen. Die Genugtuung darüber, daß aus diesen merkwürdigen Plänen nichts geworden ist, verrinnert sich jedoch durch die flohe Tatsache, daß der Plan überhaupt jemals in irgendwelchen Köpfen eine, wenn auch nur nebelhafte Gestalt hatte annehmen können.

Auch eine Lichnowsky-Erinnerung.

Ein Freund des bekanntlich von den Briten ermordeten russischen Ministers Sir Roger Casement teilt der „Deutschen Tageszeitung“ die folgende Geschichte mit: Als Sir Roger noch im britischen Staatsdienste stand, wurde er einmal zu Gresham eingeladen, mußte aber längere Zeit im Wohnzimmer warten. Währendem kam Sir Arthur Nicholson, der Unterstaatssekretär, herein und sagte: „You must excuse Sir Edward keeping you waiting but he has to talk to a silly idiot.“ — „Sie müssen entschuldigen, daß Sir Edward Sie warten läßt, aber er hat mit einem offenern Idioten zu sprechen.“ Casement: „Why does Sir Edward waste his time on an idiot?“ — „Warum verschwendet Sir Edward seine Zeit mit einem Idioten?“ Nicholson: „He is not wasting his time, he is gaining time for England by fooling this idiot.“ — „Er verschwendet seine Zeit nicht, sondern er gewinnt Zeit für England, indem er diesen Idioten lustig redet.“ Dann erhielt Casement die Mitteilung, er könne bei Gresham eintreten. Auf der Schwelle begegnete er dem Fürsten Lichnowsky, mit welchem Gresham bis jetzt gesprochen hatte. Fürst Lichnowsky hat gewiß, so bemerkt Casement in dem genannten Berliner Blatt, recht mit seiner Feststellung: Solche Erfahrungen, wie er habe seit längerer Zeit kein deutscher Botschafter zu London erhalten.

Wilson höhnt Holland mit der Versicherung der „aufrichtigen“ Freundschaft Amerikas.

Br. Rotterdam, 22. März (Drahtbericht.) Der Erlaß Wilsons, durch den die Beschlagnahme der in den amerikanischen Häfen zurückgehaltenen holländischen Schiffe ausgesetzt wird, ist mit einem Rückblick auf die geführten Verhandlungen verbrämt, dessen Schluß die folgende heuchlerische Auslassung bildet: Die niederländischen Schiffbesitzer sollten für die Schiffe entschädigt werden, und außerdem sollten die Schiffe nach Möglichkeit davor geschützt werden, daß sie durch feindliche Aktionen verloren gingen. Der lebhafteste Wunsch sei es, die Interessen der Niederlande und seiner Untertanen in weitgehender Weise zu beherzigen. Den Niederlanden aber geschehe kein Unrecht, wenn Amerika das in dieser

Krisis anerkannte Recht ausübe, allen Besitz, der innerhalb des amerikanischen Gebietes sich befindet, in eigene Verwahrung zu nehmen. Die Art und Weise, in der dieses Recht ausgeübt werde, müsse die Niederlande von der Aufrichtigkeit der amerikanischen Freundschaft überzeugen.

Bekwichtigungsbesandten im Haag.

Br. Haag, 23. März. (Eig. Dachtbericht.) Unter dem Eindruck der allgemeinen Empörung bei Regierung, Deputierten und Publikum hat die amerikanische Gesandtschaft im Haag sich veranlaßt gesehen, eine Aufklärung an die Presse zu richten. Darin erklärt sie, daß in Holland eine falsche Auffassung über die Art der Proklamation vom 20. März herrsche. Die Schiffe seien Holland und ihren Eigentümern nicht für immer verloren. Es wird eine reichliche Rente für sie bezahlt werden. Die Eigentümer der verlockenen Schiffe werden bei Kriegsende vor die Wahl gestellt, entweder Geld zu nehmen oder ein Erbschaft. Sollte letzteres nicht gleich zur Verfügung stehen, dann werden bis zur Ablieferung Verzugszinsen bezahlt. Den Offizieren und Mannschaften der in den amerikanischen Häfen liegenden Schiffe hat die amerikanische Regierung Gelegenheit zu ihrer Heimkehr gegeben.

Schwedische Stimmen über das Holland bereite Schiffsal.

W. T. B. Stockholm, 22. März. Die Vergewaltigung Follands durch die Entente macht in der schwedischen Presse großen Eindruck. „Svenska Dagbladet“ schreibt: Während der holländischen Regierung von der Entente der Revolver vor die Stirn gesetzt wird, um sie zu Zugeständnissen zu zwingen, die den schärfsten Widerspruch bei den Generalstaaten erwecken, genügen auch diese Zugeständnisse noch nicht, um das Land vor der gewaltsamen Enteignung durch die Entente zu schützen. Da man Holland durch Censur und Zensur nicht zur vollkommeneren Aufgabe seines Selbst zwingen konnte, folgt Exekution. — „Socialdemokraten“ sagt: Die Drohung ist somit zur Wirklichkeit geworden. Niemand kann sich verhehlen, daß dies ein schwerer Schlag für die ganze neutrale Welt bedeutet und die Aussicht für die kleinen Staaten verringert, unter Beibehaltung ihrer Selbstständigkeit sich durch die immer härteren Beforderungen der Neutralität durchzuschlagen.

Die Trockenlegung der Zuideer-See.

W. T. B. Amsterdam, 22. März. Die zweite Kammer hat heute einstimmig den Gesetzentwurf über die Trockenlegung der Zuideer-See angenommen.

Der schmähenden Entente wird der Spiegel vorgehalten.

Br. Bern, 22. März. Die „Basler Nationalist“ schreibt zur Londoner Entente-Erklärung: Die Entente ist ganz von besinnungslosem Fanatismus beherrscht. Wieder feiert sie ihre fleckenlosen Tugenden, preist sich als die Zivilisation. Nirgends jedoch gibt sie ihren Völkern ein klares und bestimmtes Verteidigungsziel, das von jedem Imperialismus und jeder Raubgier ehelich gereinigt wäre. Wer die angebliche Unterdrückung und Beerdigung Rumaniens verurteilt, darf nicht vergessen, daß Rumänien auszog, um die Deutschen und Rumänen Siebenbürgens, die Serben des Banats, die Aethiener, Juden und die Polen der Bukowina zu entnationalisieren. Wer darauf hinweist, daß Deutschland einen Raubkrieg führe, muß selbst von gleichem Verdacht gereinigt werden. Gut über England schon erklärt, daß es die deutschen Kolonien zurückgeben, die Türkei und Asien nicht austrauen möchte, daß es unter gerechter Sühne nicht die Einschränkung und Ermüdung der Mittelmächte verleihe? Hat Frankreich jemals eingewilligt, die afrikanische Frage, aus dem Willen und Interesse der Elässer zu lösen? Hat die Entente vergessen, daß Rußland mit den größten, durch keine nationalpolitische Ideologie zu beschönigenden Machtplänen in den Krieg zog? Dienen nicht Abmachungen vor, die von Deutschland das linksseitige Rheingebiet verlangten, Spanien Frankreich und Teile Kleinasiens Italien zu sprechen? Wenn die Entente die Sympathien der Welt gewinnen und auch die freibeitlich gesinnten Deutschen bekehren möchte, müßte sie durch die Karsten Sätze zeigen, daß sie kein fremdes Gut begehrt und jeden Raub zurückweist.

(89. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Daß Frau Kasarewa hier in der Stadt weniger von ihren Nerven gequält wurde wie auf dem Lande, war eine für Sofie erfreuliche Zugabe zu dem sich täglich angenehmer gestaltenden Leben. Frau Kasarewa fühlte sich hier wohl angeregt, sie zeigte wenigstens nicht mehr das Bedürfnis, stundenlang auf der Chaiselongue zu liegen. Jeder schöne Tag wurde zu Ausfahrten benutzt. Auf die Inseln oder auf den Palaisquai, wo die vornehme Welt sich Rendezvous gab. Aber auch den Besuch der eleganten Magasins verführte die Hausfrau nicht, stets begleitet von Kenia und Sofie. Das Leben war wirklich ein recht angenehmes.

An Nikolai dachte Sofie kaum noch. Gleich am zweiten Tage nach der Ankunft in Petersburg war er abgereist — nach Biarritz zu seiner Verlobten.

Wohl hatte er, als sie sich die Hand zum Abschied reichten, ein düstres Gesicht gemacht und schien verstimmt durch die vergeblichen Versuche, die er angestellt, um Sofie noch einmal allein zu sprechen. Jetzt war er fort und Sofie froh darüber. Das ihr anhaftende Talent, Unerreichbarem nicht lange nachzuweinen, hatte sie befreit, wie damals, als sie tieferen Schmerz zu erdulden hatte.

Ein wenig hatte sie sich vor dem engeren Zusammenleben mit dem Hausherrn geschränkt, eine Scheu vor ihm nicht ganz unterdrücken können. Ihr stand noch in Berlin betrachtet hatte. Nach den Erfahrungen, die sie mit seinem Bruder, mit dem Vater seiner Frau gemacht, hatte sie anfangs davor gesitert, daß sich Ähnliches wiederholen könnte. Zu ihrer Verubigung zeigte sich Paul Kasarew aber nur höflich und liebenswürdig. Sie

hatte auch wenig Gelegenheit, mit ihm zusammen zu sein — fast nur beim Diner — da seine Zeit durch fortwährende Besprechungen und Sitzungen im Ministerium in Anspruch genommen war.

Sie lachte sich aus, als sie daran dachte, was sie gefürchtet. Sie hatte aber doch auch wirklich Grund zu ihrer Furcht gehabt, zu ihrer Scheu vor den russischen Kavaliern. Sie konnte das Empfinden nicht loswerden, daß man die Deutsche, die Erzieherin, als leichte Beute betrachtete, die man so nebenbei mitnehmen konnte. Dabei fiel ihr ein, daß sie sich um Baumeister nur noch wenig gekümmert, hier, wo es sich nicht mehr um seinen Schutz handelte, wie auf dem Gute. Sie hatte nur bemerkt oder zu bemerken geglaubt, daß er stiller geworden, sich hier in der Stadt wohl nicht so recht am Plage fühlte, ihn niemand mehr nötig zu haben schien.

Bei Tisch war eines Tages davon gesprochen worden, daß sein Böding nun bald ins Pagenkorps treten würde, gleich zu Anfang des Winters. Daran erinnerte sie sich jetzt und fühlte plötzlich das Bedürfnis, Baumeister ein paar gute Worte zu sagen.

Frau Kasarewa war mit Venia Besuche machen, Sofie allein zu Hause. Sie wollte das benutzen, um sich wieder einmal wie auf dem Gute eine Plauderstunde mit dem Landsmann zu verschaffen. Als sie nach der Bibliothek ging, wo Baumeister sich gewöhnlich aufhielt, traf sie ihn auf dem Korridor, der dorthin führte.

Mit einem Grusse wollte er an ihr vorüber, ganz gegen seine frühere Gewohnheit, jeden Augenblick wahrzunehmen, sich ihr zu nähern.

„Der Baumeister.“ Er er schien ihr so fremd geworden, daß, ohne sich dessen recht bewußt zu sein, etwas sie zurückhielt, das sonst zwischen ihnen übliche „Karl Karlowitsch“ angewendet.

„Gnädige Frau.“

Jetzt verstand sie erst, sie mußte lachen.

„Warum so förmlich, bin ich nicht mehr Sofie Karlowna für Sie?“

Er blieb ernst: „Ich dachte, durch Ihre Anrede.“

„Also — Karl Karlowitsch —“: reichte ihm die Hand: „Ich muß um Verzeihung bitten, ich fühle mich beschämt. In dem Trubel hier habe ich meinen besten Freund ganz vergessen.“

„Gnädige Frau“ — er verbesserte sich gleich, als sie die Hand hob — „also — Sofie Karlowna, kann ich Ihnen mit etwas dienen?“

Sie fand diese dauernde Streifheit abgeschmackt und sagte: „Ich bitte Sie, Karl Karlowitsch, habe ich Sie daran gewöhnt, immer und nur dann zu Ihnen zu kommen, wenn ich etwas nötig habe? Ja, ist es wirklich so? Können Sie sich nicht vorstellen, daß ich gern auch einmal ohne solchen Anlaß mit Ihnen plaudern möchte? Haben Sie die schönen Stunden auf der Beranda vergessen, wo wir zusammen von der Seimä träumten?“

Er versuchte, ihr in die Augen zu sehen: Was hatte sie, was war geschehen? Er glaubte immer noch nicht, daß sie ohne Grund so sprach.

„Sie scheinen mir nicht zu glauben, ich muß also ganz offen sein. Mein böses Gewissen hat mir keine Ruhe gelassen, ich habe gefühlt, daß — Kommen Sie, wir wollen mal wieder so recht bezaulich zusammen sitzen. Wollen wir in die Bibliothek? — ja?“ Sie hatte sich schon der Tür zugewendet, er folgte ihr.

Als sie sich in einem der großen grünen Sessel setzte, ihn durch eine Handbewegung aufgefordert hatte, ihr gegenüber Platz zu nehmen, schenkte sie erst ein Meilchen. Vorarbeiten, die Hände in den Schoß gelegt, sah sie ihm ins Gesicht. Wölflisch sagte sie: „Wissen Sie, Karl Karlowitsch, mir scheint, Sie haben sich verändert. Haben Sie Sorgen?“

Er wehrte mit der Hand ab. Er verstand nicht, wohin sie wollte. Hatte sie denn nicht bemerkt, welches

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 23. März. (Wochensbericht.) Amlich verläutet vom 23. März, mittags: In Wien wurde ein großer Erfolg erzielt. An den übrigen Fronten nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

Die erste Flugpost Litauisch-Brest bis Kiew. Lt. Brest-Litowsk, 23. März. (ab.) Am 16. März, früh, verkehrte die erste Flugpost zwischen Brest-Litowsk und Kiew. Sie berührt die Orte Lud. Shtomir und Kiew, um sie mit eiliger Briefpost zu versorgen.

Eine neue Alliierten-Konferenz in Sicht. W. T. B. Basel, 23. März. „Stornale d'Italia“ meldet: Am 2. April findet eine neue Konferenz der Alliierten in Italien statt.

Rücktritt des italienischen Kriegsministers. Br. Lugano, 23. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Der Kriegsminister General Alfieri ist zurückgetreten, um, wie er erklärt, ein Kommando an der Front übernehmen zu können. An seiner Stelle hat der König den Senator General Vittorio Capelli zum Kriegsminister ernannt.

Abtransport Kriegsgefangener aus England nach Amerika!

Berlin, 23. März. (ab.) Der „A. L. A.“ berichtet: Von einer besonderen Seite meldet das „Berliner Tagblatt“ aus London: Die „Times“ berichtet, daß die Ernährung der Kriegsgefangenen den englischen Lebensmittelmarkt sehr stark belastet, so daß ein Abtransport einer größeren Anzahl deutsche Kriegsgefangener nach Amerika erforderlich wäre. Da die Schiffe jetzt fast ausschließlich mit Sandballast nach Amerika zurückkehren, könnten die Kriegsgefangenen sehr gut mitfahren und die Transportkosten würden sich bei den jetzigen hohen Lebensmittelpreisen sehr schnell rentieren.

Einberufung von sechs Jahressklassen in Griechenland. W. T. B. Athen, 23. März. Die Agence Hellénique verbreitet aus Athen eine Mitteilung der „Athena“, nach der die Klassen 1906/10 in den Provinzen Attika, Thessalien, Euböa und den Inseln Chios, Lesbos und Mytilene im Nordpeloponnes unter die Waffen gerufen werden.

Das neue spanische Kabinett. W. T. B. Madrid, 22. März. Die Regierung ist folgendermaßen zusammengesetzt: Maura, Ministerpräsident; Dato, Außenminister; Romoninos, Justiz; Prieto, Inneres; Pesada, Finanzen; General Racina, Krieg; General Vidal, Marine; Alba, Unterricht; Cambó, öffentliche Arbeiten.

Großfürst Michael irrinnig geworden. Br. Haag, 23. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Reuter meldet, daß Großfürst Michael, der Bruder des Zaren, der jüngst nach Bern verbracht worden war, irrinnig geworden ist.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 22. März. (Tagesbericht.) Palästinafront: Lebhafteste Artillerietätigkeit an der ganzen Front. In einzelnen Abschnitten steigerte sich das Feuer zu erheblicher Stärke. In keinen Vorkesselfechten trieben wir einen feindlichen Erkundungstrupp bis Cham Raft zurück und setzten uns nördlich von Sifane fest. In einer größeren Infanterietätigkeit kam es nicht. — Mesopotamien: Am Tigris schoß einer unserer Flieger ein feindliches Flugzeug ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Deutsches Reich.

Die Haltung der Mehrheitssozialdemokraten. Berlin, 23. März. (ab.) Zur Bewilligung eines neuen Kriegskredits im Reichstag sagt der „Vorwärts“: Die sozialdemokratische Partei hat durch Bewilligung der Kriegskredite ihre seit Kriegsbeginn eingenommene Haltung von neuem bestätigt. Die Unabhängigen wollen behaupten können, daß die Sozialdemokratie damit die Verantwortung

Gefühl er ihr entgegenbrachte? Wollte sie Scherz mit ihm treiben, langweilte sie sich allein, schien er ihr gerade gut genug, die Lücke auszufüllen? Alle diese Gedanken schwanden vor dem einen, der in ihm aufstieg, ihm die stets ersehnte, nie geahnte Möglichkeit zeigte, daß sie kein Gefühl erwidere, daß sie ihm Mut machen wolle, zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Kunstausstellungen. Zwei Wiesbadener haben am Kunstsalon Aktuarus ausgestellt, M. v. Habeln und Th. v. Sternberg. Bei M. v. Habeln lassen sich gute Fortschritte feststellen. Die Farbe ist weitest lebhafter, aber doch nicht unharmonisch geworden, die Technik lockerer und sicherer. Als besonders gut anzusprechen sind die Blumenstillleben sowie die Buntstiftzeichnung „Dirle“. Von den Bildern Th. v. Sternbergs, wie immer ausgeführt bis ins Kleinste, ist „Ruschel mit Reibe“ zu erwähnen. Die vierzehn farbigen Zeichnungen, meist aus der Umgebung Wiesbadens stammend, scheinen sich beim Publikum großer Beliebtheit zu erfreuen, denn die Zeitungen mit der Aufschrift „Verkauft“ sind da vielfach vertreten. — J. W. K. S. P., das Gegenstück zu unserem Pfarzer und Schriftsteller Fritz Philipp, der Pfarzer und Maler des Westerwaldes, der schon einmal bei Aktuarus ausstellte, zeigt wieder in ein paar herben Westerwaldstücken seine ganze Eigenart, die ihn aus den vielen heraushebt. Obgleich ich seine Bilder jahrelang nicht mehr sah, wußte ich doch jetzt sofort, wer die anspruchslosen, schlichten Arbeiten geschaffen hatte. — Wundervoll sind die Werke des verstorbenen Professors Willy Hamacher. Sattler, warne Farben, flimmernde Technik, die besonders in den Skizzen sich reizvoll offenbaren. — In der Galerie Vanger stellte ebenfalls eine Malerin aus, die so ziemlich als Wiesbadenerin gelten kann: Litta v. Marschall. Ihre Bilder sind nicht nur an, daß sie aus Trübners Schule hervorgegangen sind. Gut gelungen sind die „Portentien“. Die übrigen Arbeiten zeugen

für den Krieg übernehme. Sie schlägt sich damit selbst ins Gesicht, denn sie selber haben alle ein- bis zweimal, zum Teil sogar drei- bis viermal für die Kriegskredite gestimmt. Lord George hat das Eroberungsprogramm der West-Entente in vollem Umfang aufrechterhalten; demgegenüber befindet sich das deutsche Volk immer noch im Zustand der Verteidigung, und die Sozialdemokratie erkennt diese an, indem sie die Mittel dieser Verteidigung bewilligt. Eine andere Haltung wäre auch wohl gerade im jetzigen Augenblick, wo die Dinge auf Messers Schneide stehen und Hunderttausende bluten, von den Völkern nicht verstanden worden. Niemand kann von der Sozialdemokratie verlangen, daß sie die Torheiten der unentwegten Reinsager mitmacht.

Herabsetzung der Brotration für Selbstversorger.

W. T. B. Berlin, 22. März. Der Bundesrat setzte durch eine Verordnung vom 21. März, Reichsgesetzblatt S. 131, die Mengen Brotgetreide, die die Selbstversorger zur Ernährung verwenden dürfen, für den Kopf auf 6 1/2 Kilogramm fest. Während sie bisher 8 1/2 Kilogramm betragen, entsprechen sie nunmehr der der übrigen Bevölkerung für den Kopf zustehenden Menge. Die zuständigen Stellen waren sich bei dem Erlass der Maßnahme bewußt, daß sie der landwirtschaftlichen Bevölkerung ein schweres Opfer auferlegt, sie war aber unbedingt notwendig, um die Reichsgetreidestelle in den Besitz benötigter Getreidemengen zu bringen, um die Gesamtbevölkerung aus den Vorräten der alten Ernte bis zum Eingang neuer Zufuhren aus den besetzten Gebieten und aus der Ukraine sowie bis zum Einsetzen des Frühdruses zu versorgen. Die Maßnahme wird als eine vorübergehende gebodt. Erfüllen sich die Hoffnungen auf genügende Zufuhren, so wird die Wiederherstellung der bisher geltenden Selbstversorgung von 8 1/2 Kilogramm erfolgen. Damit eine betrieblige Wiederherstellung, wenn die Vorräte erschöpft, unverzüglich vorgenommen werden kann, wurde die Maßnahme vom Reichsminister des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes zur selbständigen Anordnung überlassen. Um zu vermeiden, daß die schwerarbeitenden Landwirte gegenüber den städtischen Schwerarbeitern durch Herabsetzung der Selbstversorgung zurückgesetzt werden, traf die Reichsgetreidestelle die Vorsorge, daß der schwerarbeitenden Landbevölkerung während der Bestellzeit und während der Ernte Zulagen gewährt werden können. Hervorgehoben sei, daß diejenige Menge, die die Landwirte auf Grund der neuen Verordnung abliefern, ihnen zu den vor dem 1. März 1918 geltenden vollen Höchstpreisen bezahlt wird, da sie infolge selbstverständlicher Verzinsung wegen der verspäteten Ablieferung trifft.

Neuregelung des Unterstützungswesens für Hinterbliebene von Kriegseingesessenen.

Br. Breslau, 23. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Die „Breslauer Zig.“ meldet: Demnächst wird eine Novelle zum Hinterbliebenengesetz von 1907 den Bundesrat beschäftigen. Danach kommt künftig für die Unterstützung der Hinterbliebenen nicht ausschließlich der Militärrang des Kriegseingesessenen, sondern auch sein Arbeitseinkommen mit durchschnittlich 10 Prozent in Betracht. Auch sollen geschiedene Frauen und uneheliche Kinder Unterstützung erhalten, wenn der Kriegseingesessene sie alimentieren mußte.

Ein neuer Generalsberuf.

W. T. B. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Das „Militärwochenblatt“ meldet die Beförderung des Generals der Infanterie v. Böhm zum Generalobersten.

Wiesbadener Nachrichten.

74. Vollversammlung der Handelskammer.

Anwesend Kommerzienrat Fehr-Blach als Leiter der Verhandlungen, ferner 13 Mitglieder. Drei Mitglieder fehlen mit Entschuldigung. Das Präsidium der Kammer wird in seiner früheren Zusammensetzung (Kommerzienrat Fehr-Blach, Präsident; Geh. Kommerzienrat Dr. Kasse (Wiedrich), 1. Vizepräsident, und L. D. Jung (Wiesbaden), 2. Vizepräsident; Hugo Wegemann, Kassenvorwahrer) bestätigt. Die einzelnen Ausschüsse werden im ganzen in der früheren Zusammensetzung geteilt. — Die Jahresrechnung (Berichtserstatler Kommerzienrat Wegemann) schließt ab mit 48 000 M. Einnahme und 46 000 M. Ausgabe. — Nach dem

von großem Fleiß und geben Anlaß, noch Tüchtigeres von der Kaiserin zu erwarten. — Unter den vielen Bildern, die dort noch die Wände zieren — die famosen Tierbilder von der Heids wurden bereits vor längerer Zeit voll gewürdigt —, seien noch die Entenstudien Cösters hervorgehoben. Cöster hat eine unnachahmliche Meisterhaft erreicht im Malen der Enten. Jede Stellung hat er belauscht, jede — psychologische Regung! Ob es nun Enten sind, die sich im vollen Sonnenschein auf dem Wasser vergnügen, oder Enten, die unter dem Schuß eines durchsichtig grünen Blätterdachs, auf dem kühlen, lauschigen Spiegel eines Teiches ihr Mittagsschlafchen halten, immer stehen wir vor einem reifen Werk, immer ist, neben den Tieren, auch die landschaftliche Stimmung festgehalten. Dabei eine großzügige Behandlung, die doch weich wirkt. So bringt Cöster zum Beispiel mit einem Pinselstrich ein einzelnes Federchen, das auf dem Wasser schwimmt, mit geradezu terklässender Lebendigkeit.

B. v. N.

Neue Bücher.

* Von Ida Richardt-Rienstein erschien im Verlag Gerstenberg, Berlin, ein neues Novellenbuch: „Bonnen und Wunden“ benannt. Der glückliche Verlag brachte bereits „Herrn Tröskels Jungferntreue“ und den feinen Koboldband „Der Liebesreue“ heraus. Mit diesen beiden Büchern führte die Verlegerin sich so weitest aus, daß ihr dritter Werk die dritte Auflage erlebte, ehe es überhaupt auf den Büchermarkt kam, so häuften sich die Vorbestellungen. Die Verlegerin zeigt hier in drei Novellen drei ganz verschiedene Motive. In „Eine Weisheit der Mensch“ bringt sie eine höchst romantische Kriegsgeschichte, voll überreicher Wendungen und Entwürfen, dagegen ist „Menschen Lissas Vögelin“ eine sehr geistvolle Satire, gut erzählt und gut durchdacht. Es geht daraus hervor, wie sehr eine Frau einem Mann gefallen kann, wenn sie — den Mund hält! Sie trauert nur zu lächeln, sich mit dem Zauber des Geheimnisses umgeben. Die letzte und dritte Novelle heißt noch künstlerisch am höchsten. Eine Dorfgeschichte, „Herrgott Strickfunder“ benannt, plastisch gezeichnet, voller Kraft der Schilderung mit Einfachheit und doch mit dramatischer Lebendigkeit ausgestattet. B. v. N.

Geschäftsbericht des Syndikus Dr. Otto haben die Geschäfte der Kammer einen bisher nicht gekannten Umfang angenommen. Die Zahl der Eingänge, welche sich im Jahre 1913/14 auf etwa 5000 belief, erreichte im letzten Jahr die Höhe von etwa 12 000. Dem Landgerichtspräsidenten ist der seitliche Handelsrichter Kaufmann Buch zur Wiederwahl vorgeschlagen worden. — Herr Dr. Alfred Stephan, Chemiker und Bakteriologe, Apothekenbesitzer in Wiesbaden, wird als Sachverständiger für den Handel mit Arzneimitteln, Drogen und Chemikalien sowie für pharmazeutische Angelegenheiten vereidigt. — Über Wohnungs- und Industrie-Ansiedelungsfragen berichtete das Kammermitglied Herr Eugen Gradewitz. Er schätzte den Zuwachs der Bevölkerung innerhalb der Kriegsjahre auf 3 643 000, die Zahl derjenigen, für deren Unterbringung nach dem Krieg zu sorgen ist, auf 1 200 000, und die Zahl der für sie nötigen Wohnungen auf 240 000. Auf dem Wege der Beschaffung müsse die Möglichkeit dazu geboten werden. — In der Besprechung des Referats wird auf die Tatsache hingewiesen, daß auf dem Lande die Wohnungsnot nach dem Krieg nicht weniger stark wie in den Städten sein werde. Die Wohnfrage wird zugleich als eine Lohnfrage bezeichnet. — Kammermitglied Sturm berichtete über die Kriegsstiftung der Handelskammer. Bis zur Stunde, also bevor man noch mit der Stiftung vor die Öffentlichkeit getreten sei, habe bereits ein Kapital von rund einer Viertelmillion zur Verfügung. Eingahlungen seien auf das Konto „Kriegsstiftung der Handelskammer“ an die Kassische Landesbank, Wiesbaden, zu richten. Die Opferfreudigkeit von Handel und Industrie im ganzen Bezirk werde sicherlich dazu beitragen, allen notleidenden Berufsgruppen, die im Dienst für das Vaterland ihr Geschäft eingebüßt hätten, den Wiederaufbau desselben zu ermöglichen. Auf Antrag des Referenten sowie des Kammermitglieds Jung (Wiesbaden) steuert die Kammer ihrerseits 10 000 M. zu der Stiftung bei. Aus der Stiftung sollen lediglich Kaufleute und Industrielle, diese aber aus dem ganzen Kammerbezirk, bedacht werden. — Weiteren Beschlüssen zufolge wird an den Deutschen Handelslag gesohlter Beitrag auf 1000 M. erhöht. Damit erhält die Kammer sich und Stimme im Ausschuss. Als Vertreter der Kammer wird der Präsident, als sein Stellvertreter der Syndikus bestimmt. Ferner wurde dem Institut für den Wirtschaftsverkehr mit Bulgarien ein Jahresbeitrag von 200 M. bewilligt. — Ebenso für die Vorarbeiten des Rhein-Rain-Donau-Wasserwegs ein einmaliger Beitrag von 1000 Mark. Die Kammer will sich damit eine Vertretung im Ausschuss sichern. — Zum Schluß richtet der Präsident Kommerzienrat Fehr-Blach an die Kammermitglieder und an die gesamte in der Kammer ihre Vertretung sehende Kaufmannschaft und Industrie die Aufforderung zur möglichst intensiven Beteiligung an den Zeichnungen für die 8. Kriegsanleihe.

— Lebensmittelverteilung. Der Magistrat veröffentlicht im heutigen Angeigentell die Bekanntmachung, betr. Lebensmittelverteilung in der kommenden Woche. Da nicht genügend Puddingpulver für eine allgemeine Verteilung vorhanden sind, mußten als Ersatz 50 Gramm Griech zur Verfügung gestellt werden. Den Kleinhändlern wird eine gewisse Menge Puddingpulver und Griech geliefert. Die Kleinhändler können den Kunden selbstverständlich nur diejenige Ware geben, die sie zur Verfügung haben. Die Käufer sollen daher z. B. nicht auf Lieferung von Griech bestehen, wenn der Kleinhändler nur Puddingpulver liefern kann. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das für Kinder unter 2 Jahren zur Verteilung kommende Milchsuppenpulver ein vorzügliches Säuglingsnahrungsmittel als Ersatz für Kindermehl ist und sich im Gebrauch der städtischen Säuglingsanstalt bestens bewährt hat. Die Kunden der Milchmischungsanstalt Kraft und Wagner sowie der Verteilungsstellen Köhler (Fasanerie) und Reinhard (Hofgarten) müssen den ihnen zustehenden Bedarf an Milchsuppenpulver und feinen Zucker im Laden Reichstraße 20 abholen. Aus Anlaß des Korfreitags findet der Verkauf in den Buttergeschäften am Donnerstag und Samstag, in den Kolonialwarengeschäften am Mittwoch, Donnerstag und Samstag statt. Auf wiederholte Anfragen diene die Mitteilung, daß aus besonderen Anlässen, wie z. B. bei Konfirmationen und sonstigen Familienfestlichkeiten, den betreffenden Haushaltungen wegen der vorherrschenden Knappheit keinerlei Zulagen an Fleisch und sonstigen rationierten Lebensmitteln gewährt werden können. Etwasige Anträge an die städtische Verwaltung sind daher vollkommen zwecklos und belasten nur unnötig deren Geschäftsbetrieb. Auch hat es keinen Zweck, sich deswegen an die Lieferanten zu wenden, da diese nicht berechtigt sind, Ware über die durch Karten und Bezugsscheine nachgewiesene Mengen hinaus an ihre Kunden abzugeben.

— Warnung vor einem Schwindler. Vor einem an verschiedenen Plätzen aufgetretenen Schwindler, welcher sich Dr. Häner, auch Dr. Hartwig nannte, und dessen Spezialität darin zu bestehen scheint, daß er in Geschäften größere Posten Seide bestellte, sich dieselben in ein Zimmer bringen läßt, welches er eigens zu diesem Zweck gemietet hat, und dort durch die falsche Angabe, seine Frau, welche die Seide ansehen wolle, komme bald, sich in den Besitz der Ware zu sehen versucht, sei hiermit gewarnt. Als ihm dieses in einem Fall nicht gelang, hat er sich die Ware aus, um sie eben dem Will zu zeigen, und verschwand dann hucklos mit dem Raub. In zwei Fällen hat er Firmen derart um je 5000 M. geprellt. Es handelt sich um einen Mann im Alter von etwa 30 Jahren, von übermittler Größe, kräftiger Gestalt, gefunder Gesichtsfarbe mit gestuhtem blondem Schnurrbart und blondem Haar. Er trug in der hier in Frage kommenden Zeit einen Jwider ohne Einfassung. Bekleidet war er mit einem blauen Jacketanzug, einem dunklen Überzieher und einem grauen Hütgut.

— Gestohlen wurde am 19. d. M. aus einem Garten an der Hindstraße eine Kulle, braun mit hellrosa gemustert. Die Kriminalpolizei forscht nach dem Verbleib. — Ferner wurde aus einem Haus an der Merseburger Straße und eine Hühnerpostolle. Der Kriminalpolizei ist es darum zu tun, festzustellen, in welchem Hause der Diebstahl verübt wurde; wie sie auch wissen möchte, in welchem Geschäft ein Hühner mit 50 Liter Müll entwendet wurde, welches von ihr erhoben worden ist.

— Weinverkauf und Kriegswucheramt. Reichstagsabgeordneter Watzling hat folgende kleine Anfrage im Reichstag eingebracht: „Durch die Presse geht folgende Nachricht, deren Richtigkeit mir von privater Seite bestätigt wird. In Göttingen“

ville hat der Besitzer eines größeren renommierten Weinguts seine 101er Edelgewächse zum Preis von 12 000 M. per Stück freibändig verkauft. Das Kriegswucheramt hat den Wein ebenso wie den Wein in mehreren anderen Weinkellern beschlagnahmt. Höchstpreise für Weine bestehen nicht. Welche Schritte gedenkt der Herr Reichsanwalt zu tun, um solche Maßnahmen des Kriegswucheramts zu verhindern? Mir genügt eine schriftliche Antwort.

Zur Förderung der Zeichnungen zur 8. Kriegsanleihe hat die Vereinsbank Wiesbaden, G. G. m. b. H., verschiedene Maßnahmen getroffen und Vergünstigungen gewährt. Nicht nur die Kündigungstermine für Sparanlegen sind aufgehoben, auch die gegen Kündigung und auf längere Termine liegenden Gelder werden nach Vereinbarung freigegeben, wenn die Zeichnungen bei der Vereinsbank erfolgen. Es werden Lombardvorschüsse zu 5 Prozent, und zwar auch schon auf die neu zu zeichnende Kriegsanleihe, gegeben. Spargentliche Kriegskartensammelcheine gibt die Bank unter den üblichen Bedingungen in Höhe von 5, 10, 20 und 50 M. aus.

Topinambur oder Erbartschote. Als eins der wichtigsten, weil nahrhaftesten Gemüse hat sich in der Kriegszeit die Topinambur oder Erbartschote erwiesen. Doch kann sie nicht schlechthin ein Ersatz für die Kartoffel genannt werden, wie es wohl geschieht, ist aber für diese ein vorzügliches Streckungsmittel. Der eigentümlich süße Geschmack widersteht vielen Reuten allerdings beim alleinigen Genuß, doch bietet sie ein gutes Gericht, wenn man sie mit Kartoffeln zusammen genießt. Ein recht gutes Rezept ist folgendes: Die Knollen werden roh geschält wie Kartoffeln, gleich in Essigwasser gelegt, damit sie weich bleiben, zerkleinert wie Kartoffeln, in Salzwasser abgekocht, worauf man sie auf einem Sieb ablaufen läßt. Man bereitet eine Spargelstuppe, indem man Mehl in etwas Fett knirscht, mit abgelaufenem Topinamburwasser auffüllt, mit Muskat und Salz würzt. Ein Eidotter würde gute Dienste tun. In diese Stuppe schüttet man die Topinambur und kocht sie kurz auf.

Anteilszeichnungen. Dem Leutnant der Reserve und Kompanieführer Ltu Fink, Sohn des Lehrers Fink von Bierstadt, wurde die Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse: Heinrich Königmann, Führer im Inf.-Regt. 118, Sohn des Sanitätsrats Dr. Königmann hier, Konrad Jochim Rou, Sohn des Dachdeckermeisters Joseph Rou, Musikermeister E. Mitten, Sohn des hiesigen Tambour Karl Seber im Inf.-Regt. 118, Unteroffizier Richard Becker. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt nun auch das österreichische Eiserne Verdienstkreuz unter Beförderung zum Bizelemdel.

Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Hessen hat dem Vorbesitzer des Vereins für das Großherzogtum Hessen und die Provinz Hessen-Kassel zur Beschäftigung Arbeitsloser, Großherzoglichen Provinzialdirektor i. R. Geheimrat Dr. Andreas Freidert zu Wiesbaden, das Großherzogtumskreuz 2. Klasse mit der Krone des Ordens „Ehren von Probus“ verliehen. — Dem aussichtsreichsten Richter am Amtsgericht, Geh. Justizrat Deeser, ferner den Richtern Geh. Justizrat Lieber und Amtsgerichtsrat Haub ist das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen worden. — Amtsgerichtsrat i. R. Kömer hat den Charakter als Rechnungsrat erhalten. — Dem Geschäftsführer der Bonifantendampfschiffahrtsgesellschaft, Alfred Gollisch, wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Wohndienst der militärischen Vorbereitung der Residenzstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Montag, den 25. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Dienstag, den 26. März; Schützen, Pöge Lebensvollern, 8 1/2 Uhr abends. Donnerstag, den 28. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Jugendkompanie Nr. 149: Mittwoch, den 27. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Jugendkompanie Nr. 150: Mittwoch, den 27. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 25. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Dienstag, den 26. März; Schützen, Pöge Lebensvollern, 7 Uhr abends. Donnerstag, den 28. März; Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 24. März, Ab. C: „Don Juan“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 25., bei aufgeb. Ab. 7. „Holländer“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26., Ab. B: „Die roten Augen“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27., Ab. D: „Urbine“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28., bei aufgeb. Ab.: „Kleinliche Hauptprobe zum 6. Konzert“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29.: „Geschlossen“. Samstag, den 30.: 6. und letztes Einweihungskonzert. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 31., bei aufgeb. Ab.: „Terror“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 1. April, bei aufgeb. Ab.: „Das Dreimäderlhaus“. Anfang 7 Uhr.

Rührens-Theater. Sonntag, den 24. März, nachmittags 7 1/2 Uhr: „Wenn im Frühling der Holunder...“. Abends 7 Uhr: „Der Unbestechliche“. Montag, den 25.: „Die Siebzehnjährigen“. Dienstag, den 26.: „Fräulein Witwe“. Mittwoch, den 27.: „Der Unbestechliche“. Donnerstag, den 28.: „Der Lebenskünstler“. Freitag, den 29.: „Geschlossen“. Samstag, den 30.: „Der Unbestechliche“. Sonntag, den 31., nachmittags 7 1/2 Uhr: „Die Ehe“. Abends 7 Uhr: „Unter der blühenden Linde“. (Reueit.) Montag, den 1. April, nachmittags 7 1/2 Uhr: „Fräulein Witwe“. Abends 7 Uhr: „Unter der blühenden Linde“.

Münzler Stadttheater. Montag, den 25. März: „Der Waffenschmied“. Dienstag, den 26.: „Die Hugenotten“. Mittwoch, den 27.: „Cervantes“. Donnerstag, den 28.: „Der fliegende Holländer“. Freitag, den 29.: „Geschlossen“. Samstag, den 30.: „Hau!“ Sonntag, den 31., nachmittags 7 1/2 Uhr: „Dr. Klaus“. Abends 7 Uhr: „Der Schmied von Ruhlau“.

Neues Museum. Der Kaiserliche Kunstverein Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst haben neu angekauft: Epignone: „Der Kaiser-Sammer“, „Der Einsiedler“ und „Landschaft“. B. Becker: „Die roten Pferde“, „Die grauen Pferde“. Krauskopf: „Bart“, „Stilleben“, „Erdbeerzweig“, „Landschaft“, „Halbakt“. R. Wölfer: zwei große Pastelle: „Stehende Mädchen“. R. v. Brantzen: „Hinderburg“. G. Richter: „Berbergruppe“, „Mädchen“.

Wiesbadener Künstler auswärts. Fide Salzmann, die erste Solistängerin unseres Hoftheaters, hat Anfang der Woche bei einer Schilfschiffahrt in der Theater des Westens in Berlin an hervorragender Stelle mitgewirkt. Wie wir hören, hat sie ganz außerordentlich lebhaften Beifall gefunden, und während die wohlwollenden Berliner Leistungen die hinreichende Annur und vollen Beifall von Peters, der früheren hiesigen und hiesigen Berliner Primadonna, und ihre Überlegenheit gegenüber den zahlreichen unkonventionellen modernen Sängerinnen betonen, haben sie öffentlichen Fräulein Salzmann als „jenen die Partitur“ bezeichnet und insbesondere ihre Springkunst rühmend hervorgehoben.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Im Rindchen-Theater, Taunusstraße 1, gelangt ab Samstag der weltbekannte Roman des G. Maritz: „Die zweite Frau“, zur Aufführung. Ein spanisches Drama aus dem Kaiserlichen: „Der Geigenspieler“, sowie ein reizendes Scherzspiel „Nianias anjuntres“ ergänzen das vorzügliche Programm.

Die Konstel-Lichtspiele, Wilhelmstraße 3, bringen am immer wiederkehrenden Sonntag das große indische Schauspiel „Das Rätsel von Bangalar“ nochmals auf ihrem Spielplan. Hochinteressante Aufnahmen von den Kämpfen in den Dolomiten sowie ein lustiger Trickfilm bereichern das gute Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

W. Dieblich, 23. März. In der Zerpapierfabrik brach gestern nachmittag ein Schwadenfeuer aus, welches bei dem vielen in der Nähe befindlichen, leicht brennbaren Material leicht größeren Umfang hätte annehmen können. Die Wiesbadener Feuerwehr wurde herbeigerufen, fand jedoch bei ihrem Eintreffen wenig Arbeit mehr vor, da der Brand in der Hauptsache bereits gelöscht war.

Kloppenheim, 23. März. Ein vaterländischer Abend hatte am Sonntag eine so zahlreiche Zuhörerschaft auch aus den umliegenden Orten verammelt, daß der Saal sich als zu klein erwies. Die einzelnen Vorträge wurden dankbar und mit beifallsfreudiger Stimmung aufgenommen. Fräulein G. Hansmann aus Wiesbaden mit ihrem kleinen, sympathisch klingenden Sopran sang sich ebenso in die Herzen der Zuhörer hinein, wie Herr K. Seebert mit seinem trefflich gesungenen markigen Bariton. Ein Theaterstückchen „Familie Homster“ erregte große Beifall und brachte den Darstellern reichen Beifall. Durch den Vortrag humoristischer Dichtungen machten sich Herr Göbel und Fräulein Lina Haberstad verdient, durch einen Klavier Vortrag Fräulein Fredm und Fräulein Feliex. Der Schluß- und Postkartenverkauf ging flott von hatten, so daß eine recht ansehnliche Summe dem Frauenverein für die Kleinkinderschule übergeben werden konnte.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

H. Dieblich, 22. März. Der frühere langjährige Stadtverordneter Herr G. Dieblich ist in Oberursel, seinem Aufenthaltsort, im Alter von 73 Jahren gestorben. Dieblich, der in den Jahren von 1891 bis 1910 Mitglied des Stadtrats war, leitete es mit großem Geschick.

Frankfurt a. M., 23. März. Die vom Reichswirtschaftsamt zur Bekämpfung eingeleitete Kohlenbeschränkung, die EGG in Berlin, veranlaßt gegenwärtig in Frankfurt a. M., Kolonnenstraße 44, eine Erschließungs-Ausschreibung, die anschaulich den Aufschwung über die Leistungen der deutschen Technik auf diesem Gebiete gibt. Die Veranlassung der EGG, wird in jedem Besonderen das herbeizuführende Gefühl erwecken, daß trotz der Vorkriegsperiode eine wirkliche Kohlennot für Deutschland nicht mehr in Frage kommen kann.

H. Wepler, 22. März. Der Kaufmann Gustav Goes wurde in seiner Wohnung tot im Bett aufgefunden; seine Frau lag bewegungslos im gleichen Raum. Die die Untersuchung ergab, ist das Ehepaar wahrscheinlich einer Kohlenoxydvergiftung zum Opfer gefallen. Die Frau dürfte ebenfalls mit dem Leber kaum datenkommen.

Gerichtssaal.

Ein 100 000-M.-Schwindel.

W. Wiesbaden, 21. März. Der Kaufmann Wilhelm Löwenstein aus Homburg ist ganz kleiner Leute Kind. Im August vorigen Jahres kam er nach Wiesbaden, logierte sich mit zwei eleganten Damen in einem unserer ersten Hotels ein und lebte dort in Sonn und Venus. Der Direktor des Hotels und ein Kölner Geschäft legte er mit einer fingierten Jadeschiffung hinein. Dazu lierte ihm der bei diesen Schwindlern neugierigen so beliebte Duplikat-Produkt. Damit verleierte er den Mann Kaufmann August Friedrich einmal um 63 000 M. und in einem zweiten Falle um etwa 37 000 M. Diese bedeutenden Summen wurden Löwenstein auf Grund gefälschter Frachtbriefe gezahlt, die auch nur ein Los Zucker gefestigt war. In Homburg, wo die Forderungen liegen bzw. von wo sie abgerichtet sein sollten, stellte der Geprellte leicht fest, daß es sich bei den Frachtbriefen um Fälschungen handelte und daß in Homburg auf keinem Schiff noch ein Pfund Zucker zur Verfügung des Löwenstein lagere. Die Folge war, daß Löwenstein der Forderung keine mühe los erworbenen 13 000 M. Provisionen glatt herausgab. Das aber Löwenstein ansetzte, so war dieser imstande über alle Berge. Als man seiner anfangs September in Berlin in einem illustrierten Hotel habhaft wurde, hatte er das ganze Geld mit seinen Begleiterinnen bis auf einen Rest von 3600 M. durchgebracht. Seinen Begleiterinnen hier in Wiesbaden hatte er Feldmäntel, Kostüme, Ringe usw. im angeblichen Werte von rund 25 000 M. zum Geschenk gemacht. Die bei der Feststellung der Duplikat-Fachbriefe benutzten Stempel hatte Löwenstein bei Gelegenheit eines Aufenthaltes von hier nach Frankfurt anfertigen lassen bzw. gekauft. Der Mann erschien Donnerstag vor dem Schwurgericht unter der Auflage der Fällung zweier öffentlichen Urkunden und des Betruges in zwei Fällen. Er machte den Versuch als gestraft von der Bestrafung entzogen zu werden, gab im übrigen aber die ihm vorgeworfenen Straftaten glatt zu. Auf Grund des Urteiles der Schwurgericht, welche die Schuldfragen bejahten, die Frage nach mildernden Umständen dagegen verneinten, wurde er in drei Jahre Zuchthaus mit Abzug von drei Monaten Untersuchungsfrist nebst fünfjährigem Ehrverlust.

Handelsteil.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).

Diese Berliner Großbank, die durch ihre wachsende Ausdehnung, insbesondere auch im hiesigen Bezirk — zu der sehr erfolgreich arbeitenden Filiale in Wiesbaden und der Depositenkasse in Dieblich wurde vor kurzem bekanntlich in Bingen eine Zweiganstalt errichtet — in zunehmendem Maße an lokalem Interesse gewinnt, nimmt im abgelaufenen Geschäftsjahre eine weitere Dividenden-Erhöhung vor, und zwar von 6 auf 7 Proz. Laut Geschäftsbericht, der im Anzeigenteil dieser Nummer zum Abdruck gelangt und auf den wir bezüglich der Erläuterung der nachfolgenden Bilanzfiguren besonders verweisen, beruht das bessere Ertragnis des Geschäftsjahres 1917 aus den höheren Einnahmen des laufenden Geschäfts. Insbesondere haben Zinsen und Provisionen entsprechend vermehrte Ergebnisse gebracht, und zwar erstere 13.18 Mill. Mark gegen 10.24 Mill. M. im Vorjahre und letztere 22.05 Mill. M. gegen 16.89 Mill. M. im Vorjahre. Der Bruttouutzen beträgt inkl. 612 001 M. Vortrag 35.90 Mill. M. (i. V. 27.76 Mill. M.). Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern, Gratifikationen und Teuerungszulagen an die Beamten, die Zuwendungen an deren Pensionsfonds und für wohltätige (Kriegs-) Werke mit 21.60 Mill. M. (i. V. 18.51 Mill. M.), Abschreibung auf Immobilien und Mobilien mit 0.88 Mill. M. und der Talonsfeuer-Reserve mit 160 000 Mark verbleibt ein Reingewinn von 13.25 Mill. M. (i. V. 10.47 Mill. M.). Die Bilanz ergibt folgende Ziffern: Passiva: Aktienkapital 166 Mill. M., Reserven 32 Mill. M. (beides wie i. V.), Kreditoren 1435.93 Mill. M. (960.80 Mill. M.),

Akzepto und Schecks 51.75 Mill. M. (60.70 Mill. M.), vorgeschlagene Dividende (7 Proz.) 11.20 Mill. M. (9.60 Mill. M.), unerhobene Dividenden 106 697 M. (69 132 M.), Verrechnungskonto der Zentrale mit den Filialen und Niederlassungen 6.72 Mill. M. (747 013 M.) Aktiva: Kasse, fremde Geldsorten und Kupons inkl. Guthaben bei Noten- und Alrechnungsbanken 124.74 Mill. M. (103.52 Mill. M.), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten 379.75 Mill. M. (210.59 Mill. M.), Nestguthaben bei Banken und Bankfirmen 184.22 Mill. Mark (132.56 Mill. M.), Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 500.82 Mill. M. (258.79 Mill. M.), Vorgänge auf Waren und Warenverschiffungen 41.55 Mill. M. (22.72 Mill. M.), eigene Wertpapiere 56.41 Mill. M. (50.52 Mill. M.), Konsortialbeteiligungen 32.69 Mill. M. (37.76 Mill. Mark), dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen 913 Mill. M. (851 Mill. M.), Debitoren in laufender Rechnung 489.43 Mill. M. (388.55 Mill. M.); darunter befinden sich 412.60 Mill. M. (331.70 Mill. M.) gedeckelt und 76.83 Mill. M. (56.85 Mill. M.) ungedeckte Kreditscheine, Bankgebäude 21.61 Mill. M. (20.85 Mill. M.), sonstige Immobilien 27.82 M. (307.401 M.). Die Avale beliefen sich auf beiden Seiten der Bilanz auf 119.90 Mill. M. gegenüber 76.13 Mill. M. im Vorjahre.

Berliner Börse.

§ Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Eindruck der fortschreitenden Erfolge im Westen zeigte auch heute die Börse von Beginn an ein recht festes Aussehen, doch war das Geschäft nur anfangs lebhafter und lenkte später in ruhiger Bahnen. Mit starken Kurssteigerungen wurden alle Schiffahrtsaktien bedacht, besonders Hansa und Deutsch-Anstalt, während sich die Kursbesserungen am Montanmarkt in engeren Grenzen hielten. Sehr fest lagen auch Rüstungswerte und chemische Aktien, wobei von den ersteren Hirsch Kupfer und Gebrüder Böhrler stärkere Steigerungen erzielten. Regeres Interesse zeigte sich auch für Petroleum- und Kolonialwerte. Der Rentenmarkt blieb bei wenig veränderten Kursen still.

Banken und Geldmarkt.

Die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg und Berlin verteilt aus einem Reingewinn von 10 148 271 M. (8 228 902 M.) 7 Proz. Dividende, wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Industrie und Handel.

Aus der Zementindustrie. Die Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, A.-G., verteilt eine Dividende von 12 Proz. (i. V. 6 Proz.). — Die Vorwohler Portland-Zementfabrik Planck u. Co., A.-G. zu Hannover, schlägt aus einem Reingewinn einsch. Vortrag von 413 013 Mark (249 707 M.) 10 Proz. Dividende (i. V. 6 Proz.) vor.

Die Verwertung der Nesselasern, Berlin, 22. März. Die Nesselanbaugesellschaft beabsichtigt, in der am 28. März stattfindenden Hauptversammlung ihr Kapital auf 15 Mill. M. zu erhöhen.

Marktberichte.

W. T-R Berliner Produktenmarkt, Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Über den heutigen Produktenverkehr ist nichts Besonderes zu berichten. Im Handel mit Rohfutter und Saatgetreide hat sich nichts verändert. Von landwirtschaftlichen Sämereien war Seradella andauernd stark gefragt, doch kaum zu beschaffen. Auf eine Eingabe der Landwirte wegen Verlängerung des Termins für den Handel in Saatkartoffeln ist vom Kriegsernährungsamt eine abschlägige Antwort eingelaufen. Verkehr besteht nur noch in Hochzuchten, die an einen bestimmten Zeitpunkt nicht gebunden waren. Für Frühgemüse sind neue Richtpreise festgesetzt worden.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B ist bei der Firma Karl Acker, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wiesbaden, eingetragen, daß die Procura des Felix Seestadt erloschen, daß durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. Dezember 1917 der Gesellschaftsvertrag geändert und die Gesellschaft aufgelöst ist, daß die Kaufleute Adoll und Karl Dorn zu Wiesbaden zu Liquidatoren bestellt sind sowie daß das Handelsgeschäft mit den Aktiva, aber ohne Schulden, und mit dem Recht der Fortführung der Firma auf die Kaufleute Adoll und Karl Dorn übergegangen ist. Gleichzeitig ist in das Handelsregister A unter Nr. 1371 die offene Handelsgesellschaft in Firma Karl Acker mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Karl und Adoll Dorn zu Wiesbaden. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1918 begonnen.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten und zwar ohne Rücksicht auf die Beantwortung können nicht garantiert werden.)

A. B. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, besteht für die Butter- und Eiergeschäfte sowie die Metzgereien noch Ablauf der den Kochkäufern gewährten Frist eine Verpflichtung zum Verkauf der nicht.

R. R. U 25 bedeutet Erarbeitung der Schärfe auf dem besseren Auge um 1/4 der normalen und darunter.

C. S. Wenden Sie sich an das städtische Lebensmittelamt.

H. P. Nauenhafer Straße. Die Verordnung über den Mietrückbau ist im „Reichsanzeiger“ Nr. 178 vom 28. Juli 1917 abgedruckt.

F. R. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Bezirkskommando zu wenden. Unseres Wissens tritt die Versorgung erst ein halbes Jahr nach der Verheiratung ein.

R. R. Nach der Bundesratsverordnung vom 13. November 1917 sind zum Militärdienst weidlichpflichtig alle männlichen Personen im Alter von 17 bis 60 Jahren. Ausgenommen von der Weidlichpflicht sind nur die zum aktiven Heer oder der Marine gehörigen oder auf Grund einer Rekonvaleszenz vom Dienst im Heere oder der Marine zurückgestellten Personen. Im Zweifelsfälle ersucht es sich bei dem Einberufungsausschuß (Arbeitsamt, Ede Schwälker und Erdheimer Straße) nachzufragen, der jede erwünschte Auskunft erteilt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Mit-Rufen“ Nr. 3.

Quartalsberichte: H. Geigerhoff.

Verantwortlich für die deutsche Sprache: H. Geigerhoff; für die englische Sprache: H. Geigerhoff; für die französische Sprache: H. Geigerhoff; für die italienische Sprache: H. Geigerhoff; für die spanische Sprache: H. Geigerhoff; für die griechische Sprache: H. Geigerhoff; für die russische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die polnische Sprache: H. Geigerhoff; für die tschechische Sprache: H. Geigerhoff; für die ungarische Sprache: H. Geigerhoff; für die dänische Sprache: H. Geigerhoff; für die schwedische Sprache: H. Geigerhoff; für die norwegische Sprache: H. Geigerhoff; für die finnische Sprache: H. Geigerhoff; für die estnische Sprache: H. Geigerhoff; für die lettische Sprache: H. Geigerhoff; für die litauische Sprache: H. Geigerhoff; für die poln

Am Sonntag, den 24. März, nachm. 5 Uhr ab
veranstaltet der

**Kriegsverband deutsch. Postaushilfe-
Bediensteten (Ortsgruppe Wiesbaden)**

Im unteren Saale des Kath. Gesellenhauses,
Dotzbelmerstrasse, eine

Wohltätigkeits-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen
zu Gunsten der Witwen u. Waisen gefallener Krieger
der Stadt Wiesbaden.

Alle Freunde und Gönner sind zu dieser Feier höf-
lich eingeladen.
Eintritt nach Belieben von 50 Pfennig an.

D. u. E. Alpenverein
Sektion Wiesbaden.

Montag, den 25. März, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz:

Lichtbilder - Vortrag

des Herrn Geh. Reg.-Rat

Professor **Dr. L. Arnold-Hannover**
über

Neue Reiseziele nach dem Kriege.

Dalmatien, Montenegro, Korfu,
Griechenland. F372

Eintritt für Mitglieder frei. Gäste willkommen.

Festsaal der Turngesellschaft

Schwalbacher Strasse 8

Montag, den 25. März 1918, abends 8 Uhr:
Einmaliger Rezitationsabend

Albert Steinrück

Königl. Bayr. Hofschauspieler
vom Hoftheater München.

Dichtungen von Frank Wedekind († 9. März 1918),
Konrad Ferdinand Meyer, Aage Madelung,
Kasimir Edschmid usw.

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.—
bei Herrn Heinrich Weiß, Hofmusikalienhandlung
Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse. K31

Cäcilien-Verein Wiesbaden E. V.

Im grossen Saale des Kurhauses
Karfreitag, den 29. März 1918
abends 6 1/2 Uhr:

III. Vereins-Konzert

Passacaglia und Doppelfuge
in C-moll, von J. S. Bach,

Vier ernste Gesänge
von Joh. Brahms.

Ein deutsches Requiem
von Joh. Brahms.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**.

Solisten: Frau **Cahnbley-Hinken-Würzburg**,
Herr **H. de Garmo-Wiesbaden**,
Herr **Friedr. Petersen-Wiesbaden**,
Herr **Hans Weisbach-Wiesbaden**.

Orchester: das verstärkte Stadt. Kurorchester.

Preise der Plätze: F602

Logen und Mittelgalerie 1. Reihe . . . 5.— Mk.
I. Parkett bis 20. Reihe, Mittelgal.
2. u. 3. Reihe 4.— "
I. Parkett, 21. bis 26. Reihe 3.— "
II. Parkett und Ranggalerie 2.50 "
Ranggalerie, Rücksitz 2.— "

Die **Hauptprobe** findet statt am Mittwoch,
den 27. März, abends 7 1/2 Uhr, im Kurhause.
Eintritt: Galerie und II. Parkett 1.— Mk., Logen
numeriert 2.— Mk., Parkett numeriert 1.50 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.
Programm und Text am Saaleingang.

**Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder E. V.**

Mittwoch, 27. März, nachm. 5 1/2 Uhr, im Landeshaus:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme d. Jahresberichtes des Vorsitzenden.
2. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer.
3. Beschlussefassung über die dem Vorstand u. Engeren Ausschuss zu erteilende Entlastung.
4. Ergänzungswahlen für den Vorstand, den Engeren und Weiteren Ausschuss.
5. Genehmigung des Rechnungsvoranschlages für das neue Vereinsjahr.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer für das laufende Geschäftsjahr.
7. Antrag auf Satzungsänderungen.
8. Sonstiges. F414

gez. Stiefel, Landeshauptmann.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 555

Das **Kreis-Komitee vom Neuen Kreuz**
Abteilung IV bittet für die Kriegskinderergärten
und Horte um leihweise Ueberlassung von 3 Schränken
oder Kommoden. Gefl. Anerbieten erbeten nach
Schloßplatz 1, Bdz. 1. Stof., Zimmer 3. Fern-
sprecher Nr. 6112. F 684

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich
Mittwoch, den 27. März, vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, in der Wohnung

12 Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1. Etage

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:
Ruhb. Piano, nussb. Büffet, nussb. Schreib-
sekretär, nussb. Herrnschreibtisch, Polstergarnitur,
Sofa, 2 Sessel mit Plüschbezug, einzelne Sofas,
Sessel, Chaiselongues, Damenschreibtisch, Vertikow,
I- u. II. St. Kleiderschränke, Mahagoni- und andere
Betten, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden
u. Nachttische mit und ohne Marmor, runde, ovale,
viereckige Ausziehb. Blumen- u. Rippentische, Pfeiler-
und andere Spiegel, Kleiderständer, Etageren,
Bücherregale, Bilder, Stiche, Teppiche, Portagen,
Waschbrett, Ripp- u. Aufstellmaschinen, Kopierpresse,
Eisschrank, Küchenschrank, Tische u. Stühle, Glas,
Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. vieles andere
mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2448 — 22 Bellstrasse 22 — Geogr. 1897.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche
kompl. Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne
gute Möbel, samtl. Einrichtungs-Gegenstände
kompl. Nachlässe
werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher
Barzahlung angekauft.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34 u. 36.
Telephon 2737.

Buchenholz,

gesunde Ware von bester Holzart, kurz geschnitten
und gespalten, empfiehlt frei Keller oder abgeholt
in jeder Menge zu billigsten Preisen

A. Müller, Mainzerstrasse 65,
Tel. 816. Tel. 816.

Um denjenigen Zeichnern auf die **VIII. Kriegsanleihe**,
die **sofortige Lieferung von Stücken** wünschen,
entgegen zu kommen, sind wir bereit für den zu zeichnenden
Betrag Stücke der **VI. Kriegsanleihe sofort ab-
zugeben**. Diese Stücke sind mit Zinscheinen per 2. Januar 1919
versehen, sodass sich die Berechnung genau wie bei einer Zeichnung
auf die VIII. Kriegsanleihe stellt. Die Bedingungen der VI. und
VIII. Kriegsanleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landesbankstellen erhältlich und
können auch durch alle Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse
bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen VI. Kriegsanleihe
wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für unsere Rechnung voll
gezeichnet. F 100

Direktion
der Nassauischen Landesbank.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

in
Taffetseide, Chinakrepp, Seidengabardine etc.
== Kunstseiden ==
Schleierstoffen und Batisten
Wollenen Kleiderstoffen
in reicher Auswahl.

Hamburger & Weyl

Wiesbaden
Marktstrasse, Ecke Neugasse. Telephon 526.

Für die kommenden Festtage empfehle:

Selbstschänker mit hell und dunkel Bier

„Grother's Bierversand“

Langgasse 7.

Fernruf 6465.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Wir suchen zum bald. Eintritt eine selbständige, zuverlässige perfekte

Buchhalterin

und Korrespondentin

mit guter Handschrift u. gutem Rechenvermögen

Stenotypistin

die mindestens 1/2 Jahr praktisch tätig war

Wemmer & Ulrich

Stenotypistin

die mindestens 1/2 Jahr praktisch tätig war

Kontoristin

flott in Kautschuk u. Schreibmaschine

Lageristin

für Haus- u. Küchen-gerätschaften

Verkäuferin

und Lehrmädchen

für Konfitüren-Geschäft

Lageristin

für Haus- u. Küchen-gerätschaften

Verkäuferin

und Lehrmädchen

für Konfitüren-Geschäft

Lageristin

für Haus- u. Küchen-gerätschaften

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Lehrmädchen

aus adäquater Familie

Zuarbeiterinnen

Tätige

für Damenklub gesucht

Offerten unter N. 558 an den Tagbl.-Verlag

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Leichte Pflege

bedürftige ältere Dame

sucht geeignete Stütze für

einige Stunden. Angeb. u. N. 556 an den Tagbl.-Verlag

Geb. ev. Fräulein

zur Stütze u. Pflege in K.

Haushalt zum 15. 4. gef.

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

Alleinmädchen

zum 15. April gesucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Alleinmädchen

zum 15. April gesucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Monatsfrau

für 1-3 Std. gef. Dämer.

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Monatsfrau

für täglich 2 Std. gesucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Appreter

sucht Kambler, Wilhelm-

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Elektromonteur

sofort gesucht. Ann. Fedel.

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Stellen-Gejude

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Stenographin

Schreibmaschine

und Stenographie

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

für Barb u. Verkauf sucht

Lehrmädchen

Sols-Kinderbettstelle,
elegante weiche, mit Ratt.,
fast neu. Rab. Bernhardt,
Römerberg 12, 2.

Deckbett u. Kissen
zu vl. Kompel, Bismarck-
straße 6.

Federbedch., Pferdgesch.
Dortl, Hermannstr. 28, 2.

Oberbett
zu verl. Morfus, Kirch-
gasse 11, 3. Zu ertragen
von 9-11 Uhr.

Sehr gut erhaltenes
Herren-Wohnzimmer
(in Ruhh.) preisw. zu ver-
kaufen. Frau Dr. Bruch,
Klosterstr. 24, Part., nur
dormittags. Händler ver-
boten.

Eine **Vollstergarnitur,**
Sofa mit 5 Sessel zu ver-
kaufen. Frau, Kory-
straße 54, 1. Etage z.

Sofa, 2 Sessel
Kamell., gut erh., Wasche-
mangel, gr. Robenschid,
elektr. Küter, Kleiderst.,
mehr. Servierbretter, gr.
Blouche, gr. Koffelbisch,
Platensch., Bodensch.,
Vorsell, gr. Gemüsetisch,
3 Tischen m. Böden für
Podium, 3 Lorbeerbäume
u. mehr gr. Pflanzungen
zu verl. Gödel, Gailhof
Terminus, Kirchgasse 23.

Divan (Plisch),
gut erhalten, zu verkaufen
Wolf, Landeshaus.

Plisch-Divan, rot,
f. 100 M. zu verl. Mann,
Steingasse 3, 1. St. l.

Grüner Plischfessel,
wie neu, sam. Stoffel
u. gelb. Kissen f. Kunst-
blüter, Goshüter, antike
Form, f. leicht zu elektr.
umgearbeitet werden, bill.
abzu. Sartorius, Goethe-
straße 11, 2.

Verstärk. Polstermöbel,
gr., zu verl. Brüdner,
Welschstraße 78, 3.

Berlita
und Sofa, beide gut erh.,
zu verl. Dab, Ring-
straße 2.

Sofa, Uhr, Kleiderst.,
Sonnensch., 2 din. Bilder
Hertner, Schornstr. 27

Wabag-Salonstuhl,
modern, zu vl. Derrmann,
Friedrichstraße 88, 2.

1 u. 2 St. Kleiderst.,
Kom., Tisch, vollst. Bett,
Nischen-Einz. bill. bei Fr.
Schwarz, Westamstraße 2.

Ein massiver großer
Plusziehtisch
Berlita und einige Stühle
sowie ein sam. antiker
Piano
zu verl. Rab. Reichert,
Hörthstraße 18, Part.,
Rüdenstisch u. Spülisch v.
Schwenger, Adeln. Str. 9

Schüler-Schreibpult,
Reform, doppelt, zu
verl. Schumacher, Adolfs-
höhe, Gieselerweg 8.

Ein erpult und
Wit.-Schlafjad
beides gut erhalten, billig
zu verkaufen.

Niederstein,
Hörthstraße 10, 1. St.

2 a. c. Kinderstühle
zu vl. gr. Schultel preis-
wert zu verl. Reuserling,
Höhenstr. 28, 8b, 3. r.

Nischenst., Johns Boll-
Wassermasch. Nr. 2, Afford-
st. mit Noten b. u. vl.
Dobler, Seerodenstr. 7, 3.

Gr. Nischenst.,
dunkl. Wachsstein, zu verl.
Böw, Westamstraße 23, 1.

Klaviertisch, Küster,
Leopold, 2 1/2 x 3 1/2, u. 4,50
x 5,25, Kunstl. Mauritus-
straße 1, 2 L., Ludwigsl.

Brandst., Vollst.,
1 Badewanne billig
zu verkaufen. Knapp, Kory-
straße 26, 3.

Kinderstühl., Klapp,
Biegen, Bodenmännchen v.
Rangel, Reugasse 5, 1 r.

Krankswagen,
fast neu (Kuba), preis-
wert zu verkaufen. Reich,
Seerodenstr. 9, Part. r.

Krankensitzstuhl,
noch fast neu, mit Leder-
polster zu verl. Geschwister
Doehle, Oetrich, Rhein-
straße 16.

Kinder-Sitz- u. Liegew.
bill. zu verkaufen. Küster,
Hermannstraße 9, 1.

Sitz- u. Liegewagen,
hellweib, sehr gut erhalten,
abzugeben. Reifensberger,
Schornstr. 11, 8b, 1.

1 Fahrrad m. Freilauf,
eine Haus-Treppenleiter,
Rennen, 1 Hochstuhl,
1 Vaerlogal, Reizeug,
Lautsprecher, Holztafel
zu verl. Born, Weststraße 2.

Gebr. Klam, Gasherd,
Kunst. u. Kunst. m. Schar-
n. Benzol, Höhenstr. 14.

Gasbadofen
und email. Badewanne,
beide fast neu, zu verl.
Räberer Nagel, Dambach-
str. 39, 1

Elektr. Ofen, neu,
Wollmatt., Plischst.,
Kagelst. zu vl. Ulrich,
Zimmermannstr. 8, vorn.

Preisw. zu verkaufen:
Krona, Kronleucht., Kriss,
u. Bronze, Kerzen- u. el.
Licht, schönes Eisbüchse,
Tisch mit Oxyplatte u.
Telemaschine bei Vorwerk,
Juliusstraße 8, 10-11 Uhr,
Gaslampen (Messing)
u. Bilder zu verl. Müller,
Bismarckstr. 1.

Nob. Gaszuglame
u. Lava, fast neu, bill. zu
verl. Kunze, Welsch-
straße 88, 3. bis 8 Uhr.

Klam, Messing-Lampe
(Kugellampe) zu vl. Dahn,
Seerodenstr. 15, 3 L.

Polstertüre
fast neu, zu verkaufen
Schwarzbacher Straße 65,
1. St., bei Bender.

Schmierdeck. Borg-Gel.,
ca. 15 m, 2 vollst. Kerzen
billig zu verl. Stamm,
Seerodenstr. 17, Part.

Gr. Plischst. zu verl.
Dornisch, Seerodenstr. 22.

Standfässer
Inhalt 5-20 Liter, aus
Dachpappe, Holzboden,
überstehend. Holzdeckel,
braun lackiert, zu verl.

Löwen-Apotheke.
Leere Risten
(Stück 150) zu verkaufen.
Seifenfabr. Gustav Eitel,
Langgasse 17.

Gr. Bilder-Riste zu verl.
300 x 100 u. kleinere). An-
zugeben von 9-12 1/2 Uhr,
Buller, Adelnstr. 12, 2 r.

Holzlisten,
mehrere leere, abzugeben.
Daviereich, Par. Dötter,
Oranienstraße 2.

Leere Ristenlisten abg.
Seelbach, Gz. Burgstr. 17.

Verl. sof. weg. Holzstg.
Berl. Einmachol., Boden.,
2 Gartenstühle, 1 St. u.
1 D. Fahrrad, A. Schitten
u. versch. Wirtschaftsges.
Strichen, Gueltenaustr. 1.

Gartenstühle zu verl.
Leibbör, Bülowstraße 1.
100 Bohnenstangen
zu 40 M. zu verl. Stein,
Welschstraße 61, 2 St. links.

Küch. mit Ständer,
Kupferst., Glaschlauch,
Kochen-Hängeleis., Kupfer-
schale, Klavierstuhl, Sessel,
Kleiderst., 1 Spiegel,
versch. Bilder, 10 Bände
Schillers Werke, 5 Uhr,
3 Röhler-Hüte, Schärer,
Helmundstraße 32, 3.

Heil. Hasenstall
bill. zu verkaufen. Brühl,
Schierstr. 27, 8b, 3.

Gelegenheitskauf!
1 pracht. Perlent-
folier, 1 Brill.-Roll.
sowie versch. Brillantinas
sehr billig veräußert.
Fr. Lehmann
Juwelier
Kirchgasse 79.

Mandel, Gitarre, Konz.
Ritter, Violine m. Ein- u.
vl. Seibel, Johannstr. 34, 1 r.

Salon, 3t. Mah.-Schrank,
Spiegelschr., Bronzelüster
nl. Müller, Tammstr. 55.

Moderne Schlafzimme-
r. Küden-Einz., Polster-
garnituren u. sonst. Möbel
billig zu verl. Adolf
Reitner, Kirchgasse 62.

Eine Küchen-Einrichtung,
Eiswanne 35, Kinderbet-
stelle 20, Waschtische 21,
Kranzwe 80, Chaisel 85,
Dandstuhl 6, schw. Gal.-G.
Frau Reiter, Meidstr. 23.

Bücherst. u. Sistr.,
Eisenbüch. gef. u. Ruhh.,
Trumeau, Spiegel mit
Kronl., 1 u. 2 St. Kleider-
schranke, zwei Tisch. Ein-
schranke, Küchenschranke,
Tische, Stühle, Regal,
Bilder, Kom., Liegestuhl,
Plischst., Eßst. Döb.,
Str. 122, Bogler, T. 4510

Marteliten
u. pol. Trumeaus billig
Vertragel, Rauergasse 8.
Kornst. Kaffeebrenn.,
Gaslamp. Brenner, Holz-
stuhl, Gasföher, Gas-
brat- u. Kochst., Bade-
männchen Petrol-Erleucht.,
Krause, Weststraße 10.

Kaufgefuche
Tunze Eisenbüchsen
u. gelaut von Krause,
Boulevardstr. 4.

Wachhund,
mittlere Größe, gesucht.
A. Kl. Karstr. 7.
Schöner Fog-Terrier,
stabenrein, zu kaufen ge-
sucht. Seerodenstr. Wies-
baden, Rainger Straße 9.

Teig. Nieren zum Decken
zu kaufen gesucht, eben-
aus eintauschen. Krause,
Boulevardstr. 4.

Blindscheine
Brikanten, Schwafsenen,
Besteke, Service, Uhr, usw.
kauf zu allerhöchsten Pr.
Stumm,
Reugasse 19, 2. Klein Bad.

Zahngebisse
in jeder Fassung, sowie
Reinplatin kauf die amlich
berechtigte Auskunft, f.
die Kriegsmetall-Akt-Ges.

Frau E. Rosenfeld,
16 Wagemannstr. 15.

Für Hammler
selbst gesucht
antike Standuhren,
Bronzeuhren
und Taschenuhren
Lautig,
Tammstr. 25, Tel. 4674.
Bitte um Hausnummer
zu achten.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar. F200.
Philly Kosak & Co.,
Berlin-C., Burgstr. 13

Briefm. u. Liebgebild.
kauf Seibel, Johannstr. 34.

Mügel, Pianino,
alte Violinen kauf, tausend
G. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Gitarre gesucht, Preis-
Off. Röh, Steingasse 32.

Gebrauchte Gitarre
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis an Berner,
Welschstraße 74, 3.

Mandel, u. Gitarre gef.
Dahler, Johannstr. 34, 3.

Mandoline zu l. gef.
Schriftl. Off. an Groß,
Welschstraße 50.

Photogr. Apparat,
nicht größer als 9x12, m.
nur erhalt., lichtstarkem
Objektiv gesucht. Schriftl.
Angeb. mit Preis an
E. Seelbach, Welsch-
straße 2, erbeten.

Gemälde
zu kaufen gef. u. Grüner,
Spitzweg, Deckerger, Max,
Zrubner, Thoma, Deider
u. and. guten Meister.
Franz Feinitz,
Mauritiusstraße 8.

Ganze Sammlung
Kupferstiche, Porzellane,
18. Jahrh., bis 100 000
Wert, von Sammler ge-
sucht. Aufschreiben unter
N. 560 an den Tagbl.-
Verlag.

Gr. gut erh. Teppich
u. passende Portieren zu
kaufen gesucht. Karwin,
Schwarzbacher Straße 46.

Grahe Tischglobe
(Gong) zu kaufen gesucht.
Reber, Pension Inter-
national, Heberberg 11a.

Kaufe
alle Wohnungs-
und Pensions-
Einrichtungen,
alle Spiel- u. Herrenz.
Schlafzim., Küchen

Büffets, Vertikos, Divan,
Chaiselange, Matrasen,
gute Betten, Bilder, und
Kleiderbüchse, Tisch,
Stühle, Schreibtische zu
sehr hohen Preisen

an und sofort Kass.
Geldarbeit empfehle ich
mein großes Lager in
neuen Möbeln und Ge-
legenheitskäufen.

Möbel-Bauer,
51 Weststraße 51.

Frau D. Sipper, Nr. 11,
Tel. 4878, sucht am besten
für Möbel a. Art. einzelne
Stücke u. ganze Nachlässe,
sowie Besteb., Teppiche,
Ständische u. alle aus-
gerüsteten Sachen.

Möbel, Bäcker, Einr.
usw. a. Einrichtung. Ht.
Gros, Welschstraße 27.

Möbel all. Art
Teppiche u. alle austrang.
Sachen kauf zu reell. Pr.
Frau Sipper, 3471
Lran eher 23. 2.

Gebr. Messing-Bettstelle,
gut erhalten, mit Matrasen
zu kaufen gesucht. Köller,
Welschstraße 54.

Divan,
gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Frau Joh. Trippert,
Hörthstr. 21, 2. Etage.

Wafel m. Sp. u. N. Pl.,
2 Nachschicht, 2 Stühle,
alles in Ruhh. zu kaufen
gesucht. Rab. v. Wagner,
Bismarckring 41, 8b, 2.

Einige gebrauchte eiserne
Weinschränke
zu kauf. gesucht. Röhle,
An der Ringstr. 2, 2.

Gebr. Handföher
zu kaufen gesucht. Roland,
Hermannstraße 19, 3. r.

Schleifst. gef. Kranen-
feld, Frankentstraße 21.

zu kaufen gesucht:
3 la Spiegelgläser
Größe: 139 hoch, 30 breit.
Off. mit Pr. an Fr. Blas,
Dohheimer Straße 20.

Gut erh. Breat
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis Rheingauer
Straße 8, 1 L. Quamdt.

Zwillingswagen
sehr gut erh., gesucht.
Hotel Huber, Weiberstr.,
Ein Klappwagen
mit Verdeck zu kaufen ge-
sucht. Müller, Weststr.-
straße 48, 8b, 2.

Ein guter Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Rab.
mit Preis an Frau
Dörfer, in Mainz, Gels-
straße Nr. 12, F 49

Gleise
Kippwagen
Lokomotiven
laufen stets gegen so-
fortige Barzahlung in
beliebigen Mengen
Gebrüder Eidelstein,
Strasbourg 1, Elf.

G. erh. Rollstuhlwand
zu kaufen oder zu leihen
gesucht. Offert an Parth,
Dohheimer Straße 49.

Ried. Spiegelgasse 7.
Unterhalt. gebrauchte
Vlehtimer
und Kerinastonnen
oder deraf. sucht zu kauf.
Konferenzblatt Rauff,
Mainz, 261

Zeitungen,
Bücher, Alben, Hefte und
Abfallpapier kauf u. halt
an Fr. Sauer, Wiesbaden,
Höhenstraße 2.

Wein- u. Sekt-
Korke
kauf und halt ab
Schlegel Jahr. Nr. 8, 2

Sekt-, Weinkorke
Klischen, Lumpen, Papier,
Eisenst. Koffenar usw.
kauf stets Ed. Still,
Welschstr. 6, Tel. 6058.

Weststr. 21
ständiger Verkauf
Sekt- u. Weinkorke
Flaschen, Papier,
Lumpen, alte Koko-
läufer u. dgl.

Acker
Telephon 3930.

Flaschen, Korke,
Kauff kauf D. Sipper,
Kiehlstr. 11, Tel. 4878.

Schreibmaschinen
kauf, repariert, reinigt,
Zarhöfner,
Kohlepap er,
Fitzunterlagen,
Tische, Del usw.
Copier, best. Apparat,
Schreibmaschinen-Müller
Bertramstraße 20, Fernruf 4851.

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Teppiche, Kupferstiche, Por-
zellane, Miniaturen kauf zu hohen Preisen
Tel. 1358. **Heinemann, Tamm-**
str. 39.

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Verfer Teppiche,
Porzellane, Kupferstiche, Miniaturen
kauf zu höchsten Preisen
Luftlg. Tammstr. 25.

1 Schlafzimmer, auch
Möbel
kauf nur von Privat
Fr. Vogel, Bleichstraße 15.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Kach.-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstr. 8 T. 708.
Größe Auswahl von
Riet- u. Kautobjekten
jeder Art.

Stets güt. Angebote
Villen
und Etagen
kauf und mietweise, auch
langjährig. Jeder Käufer
ohne Ausn. hochzufrieden.
Jos. Druns,
Büro Rheinstr. 21, N. 648.

Anst. Gelegenheit n
zu
Kauf und Mieta
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Bevor Sie kaufen
oder pachten verlangen Sie
das Special-Offertenblatt
Bermiet- und
Verkauf- u. Zentrale
Frankf. a. M., Dankschuld.
Dasselbe umfasst reichhalt.
Auswahl in Haus-Grund-
stücken u. Geschäften jeder
Art u. an vielen Plätzen.

Billa
mit Bier, u. Obstgarten,
in Höhenlage, 9 Zimmer
u. Küche, modern ein-
gerichtet, ist zu ver-
kaufen. Offerten unter
N. 536 an d. Tagbl.-Verl.

Milch!
Selterwasser, Bierfleisch,
mit Firma vom Eigen-
tum, lange Wein-, Sekt-,
Soda-, Cognac-, Bord-,
Korb-, alle Sorten uneg.,
insbesondere 30-100 Gr.,
Klischen, Wein- u. Sekt-
korke, Koffer für Reichs-
fabrikale kauf
Sauer, Welschstraße 2.

Flaschen aller Art
Lumpen, Papier zc. kauf
D. Sipper, Oranienstr. 23,
N. 2. Telephon 3471.

Zahle für
Lumpen der Rilo 16 Pl.
gestrich. Polylumpen der
Rilo 150 Pl., Reutun-
abfälle, Papier, Klischen,
sowie geb. Elementen
und Dakenle kauf zu
den höchsten Preisen
Frau W. Niere-Bw.,
Tel. 1834, Weststr. 39.

Gebr. Rautendental
f. 6 Stück, best. transp.
doppelt. Hühnerhaus für
30-50 Stück und künstl.
elektr. Gude zu kauf. gef.
Krause, Boulevardsstr. 4.

Wohnstangen
zu kaufen gesucht. Berge,
Welschstraße 39, 1.

Gewände
u. Vorbeeräume zu kauf.
od. mieten gesucht. Off. u.
N. 554 a. d. Tagbl.-Verl.

Garten
zu pachten gesucht, Offert.
u. N. 553 an d. Tagbl.-Verl.

Garten
ob. Baugrundstück zu miet.
gesucht, am liebst. in der
Nähe d. Schönen Aussicht.
Angeb. Schöne Aussicht 47

Unterricht
Co. Famil.-Almanach
Oberlehrer a. N.,
f. Schüler d. Gymnas. u.
Realsch. Einzelunterr. i.
Haus, Vortr., Franz. Reihe
Erfahr. Anhaltsp. d.
Professor Paul Beer.

Institut Vorbrs.
Som. 1. 4. an höh. Priv.-
Schule mit 11 Klassen für
Knaben, Unterr. d. Gymn.
u. Realschulen.

Erzieh. Vorbr. auf alle
Schul- u. Militärpr., Inn.
vom 7. J. an. Rabh. w.
priv. u. in Gr. vorterrit.
Schnelle Vorbr. a. Not. u.
Kriegsgeram. u. Volksh.
a. Mitt. u. h. Sch. 1. u. 2.
in viel. Spr., a. f. Ausl.
Arbeits. in a. Fach, bis 20.
Al. einzsch. sämtl. Priv.-
Unt. a. f. Damen, Ferien-
kurse, Pension, Fortb., u.
in a. Bienenst. u. Kriegst.
u. i. Kind. viel. Ermähla.
ebenso i. im Bildsch. Tät.
Tisch d. Kunst u. Arb. zu
Durchb. d. Bildsch. bill. bef.
Leiter: W. r. b. s. Anheb.
d. Oberl.-Jan. Welschstr.
46, G. Oranienstr. 20.

Mainger
Pädagogium
Mainz, Karstr. 1.
Vorbr. f. Einj., Rabhr.,
Prim. u. Abitur., a. für
Damen. Tages- u. Abend-
kurse. Sämtl. Schül. d.
Einj.-Tagst.-Kurs. best.
die beiden letzten Prüf.
im August 1917 und
Febr. 1918. Prospekt
frei. Erped. 11-1.
Kursverreder 3147.

Deutsh., Franz., Englisch.
Unterr. ext. Sprachlehre
Welschstraße 20, 3.

Franzöj. Unterricht
für Anfänger u. Vorgeschr.
nach franz. Vorb. Reihob.
mit genau. richt. Ausspr.
mei Muttersprache, etw.
gekräft. Lehrer. Offert.
u. N. 528 an d. Tagbl.-Verl.

Wer ert. franz. Unterr.?
Offerten mit Preisangaben
an Raber, Korystraße 13.

Maschinen-
schreiben
Stenogr., Gabelberg, u.
Stolz-Schren, Schönerstr.
deutsh., lat., Rundschrit.
einf. u. am. Buchst., Hm.
Rechn., Fäkt. d. Lohn- u.
Schrift. usw. lehr. in kurz.
Zeit durchaus ert. Demit
mit la Reize Don. mon.
12-20 M., je nach der
Teila. Weg. neuer Form-
Nachm. u. Abendkurse:
2. u. 3. April. Vaid. Ann.
erw. da nur eine geringe
Schülerzahl angen. wird
Näheres Institut Meyer,
Döb. Str. 44, Tel. 3708

Solid gebaut, Geschäfts-
haus, Mitte der Stadt,
mit gr. Lagerräumen u.
Stall, für 8 Pferde, für
leben Geschäftsbetrieb, a. u.
verl. Selbstrefekt.-Kd. u.
N. 549 an den Tagbl.-Verl.

Größtes Landhaus,
10 Räume, Saucer, Stall,
gr. Obstgarten, 6 Morgen
Acker u. Wiesen, im Kar-
tel, am Schwalb. u. Dies.
f. 25 000 M. sof. g. mit. zu
verl. Amand, Weststr. 2.

Größtes Landhaus,
10 Räume, Saucer, Stall,
gr. Obstgarten, 6 Morgen
Acker u. Wiesen, im Kar-
tel, am Schwalb. u. Dies.
f. 25 000 M. sof. g. mit. zu
verl. Amand, Weststr. 2.

Solid gebaut, Geschäfts-
haus, Mitte der Stadt,
mit gr. Lagerräumen u.
Stall, für 8 Pferde, für
leben Geschäftsbetrieb, a. u.
verl. Selbstrefekt.-Kd

Die Herr Albert Frank, Wiesbaden, erteilte Vollmacht, betr. die Grundstücke Grundbuch von Quisburg Bd. 11, Bl. 542, Flur 16, Nr. 1045/76, 1047/76 und Flur 1 Nr. 157 ist ungültig und wird aus wichtigen Gründen vorsorglich auch noch widerrufen.

Wachen, im März 1818.

Hermann Bielefeld.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau-Eberbach.)

Behandl. Kurheim für Nervöse und Erholungsstunde.

Zeitgemäss gute Verpflegung.

Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

Das Alubheim, Emser Str. 6,

bietet jungen Mädchen, die sich Studienhalter ob. sonst zu ihrer Weiterbildung in Wiesbaden aufhalten wollen, ein freundliches Heim mit christlicher Hausordnung. Doppelzimmer zu 80 M., 2 Personen und Einzelzimmer zu 85 und 95 M. monatlich. Alles Nähere bei der Leiterin, Emser Straße 6, 2.



Einkochgläser u. Krüge

Blechdeckel m. Ring zu Einkochdosen

Einkochringe

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2

Zahn-Praxis

Gertrude Benkendorf

Gewissenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten.

Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Soienträger.

Kräftige Feld-Soienträger u. Karre, selbstverf. Hand- und Mähdrescher, billigt bei Fritz Strensch, Kirchgasse 50. 172

Weg. 1805. Tel. 265. Beerdigungs-Anstalten

Friede u. Pietät

Adolf Elmarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten Holz- und Metall-Särge

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen und Kranen an.

Verant. des Verein für Feuer-Battung

Verant. d. Bestattung

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus :: Fernruf 6650/53

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.



Tief erschüttert machen wir die traurige Mitteilung, daß mein innig geliebter unvergeßlicher Mann, unser lieber, herzenguter Vater, Sohn und Bruder

Unteroffizier

Hermann Reichert

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. nach 48 monatlichem Säupfen den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Reichert und Kinder

Familie Jacob Reichert.

Wiesbaden, Hellmündstr. 44.

Die Beerdigung wird nach erfolgter Ueberführung bekannt gegeben.

Heute morgen entließ plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Philipp Presber

im Alter von 56 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Presber, Wwe., Bäckerin, u. Schirmer, 3 St. im Felde u. Frau, geb. Presber.

Emilie Presber.

Frieda Presber.

Wiesbaden, den 22. März 1918.

(Scharnhorststr. 27, 3).

Die Beerdigung findet Montag, den 25. März, mittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, statt.

Todes-Anzeige.

Bekanntlich und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß am Samstagmorgen 10 Uhr unsere liebe, gute, treuherzige Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Scherer Wwe., geb. Hand,

im Alter von 62 Jahren nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Gustav Scherer, Heinrich Scherer,

Ludwig Scherer, Adam Scherer,

Frau Auguste Scherer, geb. Scherer,

Hanna Scherer, Tochter,

3 Enkel.

Wiesbaden, den 23. März 1918.

Dohlemer Straße 74 Part.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26., mittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henriette Christfreund Wwe.

Wiesbaden, den 23. März 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. d. Mts. fiel auf dem Felde der Ehre mein herzenguter, einziger Sohn, unser lieber Bruder, Enkel und Neffe

Ph. Karl Hoehl

Leut. d. R. im Res.-Fuss-Art.-Regt. 3.

Frau Thesy Hoehl-Krayer.

Wiesbaden, den 22. März 1918.

Humboldtstrasse 8.

267

Bitte von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute Freitag nachmittag 7 1/2 Uhr wurde mein heißgeliebter Gatte, unser herzenguter Onkel, Bruder und Schwager

Herr Wilhelm Schmitt

Sahnhofverwalter a. D.

Inhaber des Verdienstkreuzes in Gold

und der Auszeichnung für 40jährige Dienste

im 62. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden erlöst.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Schmitt,

geb. Schaub.

Schierstein, den 22. März 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. d. Mts., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadener Straße 6, aus statt.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Am 16. März entschlief unser langjähr. Kassierer

Herr Johann Weber.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Am Freitag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine heißgeliebte Tochter, unsere gute Schwester

Fräulein Maria May

im 20. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Charlotte May,

geb. Waldschmidt,

Josef May, 3 St. Güterloh i. W.,

Elisabeth May, Lehrerin,

Willy May, 3 St. im Westen,

Valentin May, Jahnlehrling,

Margarete May,

Auguste May.

Wiesbaden (Jahnstraße 36).

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit, unser unvergeßliches, treues Kind, Schwesterchen und Enkelchen

Josephinchen

im Alter von 13 Monaten in die himmlische Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Otto Schaub u. Frau.

Emilie, geb. Graber.

Wiesbaden, den 22. März 1918.

(Oranienstraße 38).

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, besonders Herrn Pfarrer Römpker für die trostreiche Grabrede, sowie für die Kranz- und Blumenpenden sagen innigsten Dank

Geschwister Brühl.

Wiesbaden, den 23. März 1918.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vaters

Friedrich Kunz

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Kunz.

Dankagung.

Für die wohlthuende herzliche Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank.

Lilli Gürke, geb. Seintichs

Herrmann Gürke

Oskar Gürke.

Wiesbaden, März 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und die so trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Runkler sagen innigsten Dank

Familie Gustav Stork.

Wiesbaden, Westendstraße 10.

In wenigen Tagen schreibt

Oberlehrer Dr. Hartstein

aus seiner tiefen Tätigkeit. Wir verlieren in ihm einen wahren Freund, seine Schüler den stets hilfbereiten Lehrer. Gar vielen hat er in dieser ernsten Zeit, wo die Väter drängen im Felde, in uneigennützigster Weise mit Rat und Tat geholfen. Er, der so oft seinen Schülern Beugnisse gab, ihm geben wir das Zeugnis:

Er war kein Glacsmann.

Wäre er in seinem neuen Wirkungskreis volle Befriedigung finden.

Dankbare Eltern und Schüler.

Bin unter **Nr. 3450** an das Telefon-Netz angeschlossen.

H. Neuhaus, Dentist,
Kirchgasse 11, I.

Behandlung von Mitgliedern der Ortskrankenkasse sowie der Vereinigten Innungskrankenkassen von Wiesbaden und Umgegend.

Beleuchtungskörper, Stehlampen

181
Anfertigung von Seldenschirmen nach Angabe.
Hess, Installation, Tannusstr. 5.

Fritz Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater

Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

:: **Viele Gelegenheitskäufe** ::

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich. 243

Ankauf von Brillanten.

Wieder
ein-
getroffen



**Leiter-
wagen**
Spielwarenhaus
**Puppen-
könig**
Marktstrasse 9.

Damen-Hüte.

Bringen Sie Ihre vorjährigen Hüte zum Umpressen

je früher desto besser.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Modehaus Ullmann

Kirchgasse 21. — Fernsprecher 2972.

Herrschafliche Schlaf-Zimmer.

Herrn-, Epeiszim- und Kücheneinrichtungen, Kuchentische, Vertico, Umbauten, Bücher- u. Kleiderschränke, Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matrasen und Stauduhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Kaiser „BLITZ“ Backpulver

mit Mandel- und Zitronengeschmack
Schloss-Drogerie Siebert, Marktstrasse 9.

Geschenke

Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz, Marmor, Kristall für den Toilette Tisch, Haarschmuck, Nagelstacheln, Elektr. Parfüm-Verdunster, Parfüms. :: ::

Verwand gegen Nachnahme.

K 48

Dr. Albersheim

Fabrik seiner Parfümerien
Wiesbaden :: Bilsb. Straße 38

Fernruf 3007

FÜR OSTERN

Grosse Neu-Eingänge in Frühjahrs-Neuheiten.

Jackenkleider aus hellen und dunklen Wollstoffen, Seide, Eolienne und Taffet, neueste Formen, Ersatz für Mass

Mäntel und Mantelkleider aus hellen und dunklen Uebergangsstoffen Seide impr. und Taffet, fesche Macharten

Tailenkleider aus Seide, Eolienne, Taffet, Seidenkaschmir und Voile, moderne Farben

Blusen und Kostümröcke, Sportjacken sowie Seiden gestrickte

in reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage.

Moderne Seidenstoffe in neuen Farben und Mustern für Blusen, Kleider und Kostüme

Neueste Waschstoffe in gestickt Voile, hell und dunkel, sowie gestickte Mulle für Blusen und Kleider.

S. Guttmann

Wiesbaden Das Spezial-Haus für Damen-Konfektion u. Seidenstoffe Langgasse 1-3.

K 159

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 31. März 1918

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Friedrichstrasse 20. F 671

Jacken-Kleider

aus guten Wollstoffen, Beste Verarbeitung

235.— 185.— 145.— 95.—

Frühjahrs-Mäntel

aus

Imprägnierter Seide, Covercoat,

Imprägnierten Ripsstoffen

165.— 145.— 125.— 98.—

**Kleider
Röcke**

aus Wollstoffen

45.- 34.- 24.- Damenbekleidung, Langgasse 32.

Schloss

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Schicken Sie mir ihre Strümpfe.

6 Paar zerrissene Strümpfe gibt 4 Paar ganze

6 " " " " " " " " " " " "

nach meiner gefeßlich geschützten Methode.

Die Bindungen müssen noch gut erhalten sein.

Strumpf-Reparaturanstalt

Schwalbacher Str. 34, Lad., früh. Hellmunderstr. 21, 2

E. Bücking

Uhren-, Gold- u. Silberwarenhandlung
Neugasse 21, I. Stock

Reichhaltige Auswahl in passenden Geschenken für Konfirmanden u. Kommunikanten.
Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen.



Garten- und Feld-Geräte. M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

218

Städtische Gewerbeschule Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1918.

a. Kunstgewerbliche Abteilung.

1. Vorlesung, zum späteren Uebertritt in die Fachklassen. Eintritt von 14. Lebensjahr an.
2. Tagesfachklassen für Architektur und Raumkunst, Plattenkunst und künstlerische Frauenbildung (Modellklasse)
3. Sonntag- u. Abendunterricht für Kunstgewerbe, mit denselben Unterrichtszielen wie die Tagesklassen.
4. Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben und Mädchen im Alter von 10-14 Jahren, an schulfreien Nachmittagen.
- b. Technische Zeichen (Handwerkerfachklassen). Kurse für Bau- und Maschinenschlosser, Maschinenschreiber, Mechaniker, Elektromonteur, Bau- und Wobeltischler, Bauzeichner, Maurer, Zimmerer, dekorative Gewerbe, Buchgewerbe. Werkstättenunterricht für Elektromonteur, Tischler, Zahntechniker, Buchgewerbe, Spengler, Polsterer.

Beginn des neuen Schuljahres: Montag 8. April. Anmeldungen täglich 10-12 Uhr) baldigst erbeten. Aufsicht u. Lehrplan durch das Sekretariat, Bellisstrasse 88. F 112
Der Direktor: G. Feuringer, Architekt.



Betten

in Holz und Eisen

Kinder-Betten, Matrasen, Bettfedern, Daunnen, fertige Betten, Patentrahmen, Küchen-Einrichtungen

kauft man gut im

Bettfedernhaus

Wannergasse 15.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).

Bericht über das 65. Geschäftsjahr 1917.

Das Andauern des Kriegszustandes stellte im Berichtsjahr noch mehr als bisher das wirtschaftliche Leben in den Dienst des Bedarfs von Heer und Flotte, wobei der Einzelbeteiligung zugunsten der gemeinwirtschaftlichen Regelung neue enge Schranken gezogen wurden. Weitere Beschlagnahmen der Rohstoffe und Erzeugnisse, die behördliche Ordnung der Erzeugung und des Verbrauchs, Verkehrseinschränkungen, Betriebsstellungen und Zwangsvereinigungen bezeichnen u. a. diese Entwicklung, die weiten Kreisen große Opfer im vaterländischen Interesse auferlegte. Wenn es gelungen ist, nicht nur allen Ansprüchen der Kriegsverwaltung zu genügen, sondern auch für wichtige, allmählich zu Ende gehende Rohstoffe Ersatzmittel von solcher Brauchbarkeit und Güte herzustellen, daß dadurch die Unabhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt auf weiten Gebieten für den Fall gesichert erscheint, daß nach einem Friedensschluß die wirtschaftliche Befehdung andauern sollte, so ist dies wiederum der unverminderten Spannkraft zu danken, mit der alle Schichten unseres Volkes ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten in den Dienst der großen Sache stellten, um einen guten Ausgang des Weltkrieges herbeizuführen. Dabei wirkte kräftigend und belebend die Entwicklung auf dem östlichen Kriegsschauplatz, die eine wesentliche Besserung der Kriegslage herbeigeführt hat. Auch das durchschnittlich befriedigende Erntergebnis stärkte den Willen zum Durchhalten bis zum günstigen Ende.

Die bankgeschäftliche Tätigkeit blieb zwar von weiteren Einschränkungen ihres Arbeitsfeldes nicht verschont, angleichend kamen ihr aber besondere wirtschaftliche Erscheinungen zu gute. Die große Geldflüssigkeit nahm weiter zu und sicherte nicht nur die erfolgreiche Durchführung der beiden im Jahre 1917 ausgegebenen Kriegsanleihen, sondern stellte auch den Banken dauernd Beträge zur Verfügung, mit denen die Kreditansprüche der öffentlich-rechtlichen Verbände der Kriegsgesellschaften, der Industrie sowie von Handel und Gewerbe befriedigt werden konnten. Die großen Erträge, die zahlreichen Aktiengesellschaften aus der Herstellung der Kriegsbatterien erwachsen, die guten Aussichten, die für andere die Möglichkeit eines Friedensschlusses zu bieten schienen, machten den Erwerb der betreffenden Aktien besonders begehrt, steigerten beträchtlich ihre Preise und führten äußerst lebhafte Umsätze darin herbei. Hand in Hand damit gingen zahlreiche Kapitalerhöhungen und Neugründungen; auf einem besonderen Gebiet wirkte in dieser Hinsicht belebend das über die finanzielle Unterstützung der Schiffahrtsgesellschaften durch das Reich ergangene Gesetz. Die ganze Bewegung nahm einen solchen Umfang an, daß in zweifacher Hinsicht eine allgemeine Regelung für erforderlich erachtet wurde. Die Tätigkeit der Zulassungsstellen an den Börsen und vom Dezember ab teilweise auch der Verkehr an ihnen selbst wurde wiederhergestellt, letzteres in dem Umfange, daß der amtliche Handel und die amtliche Notiz in den an den Börsen gehandelten Dividendenpapieren wieder stattfand. Den Kapitalvermehrungen und Neugründungen wurden Schranken gezogen durch die Wiedereinführung der schon vor mehr als 40 Jahren grundsätzlich aufgegebenen staatlichen Genehmigung; es darf erhofft werden, daß diese Einengung der freien wirtschaftlichen Betätigung mit dem Wegfall ihrer durch den Krieg herbeigeführten besonderen Voraussetzungen wieder aufgehoben werden wird. Die vorgeschilderten Erscheinungen boten der Bankwelt gute geschäftliche Möglichkeiten. An dem großen Erfolg der 6. und 7. Kriegsanleihe hat sie einen wesentlichen Anteil gehabt. Gute Dienste konnte sie dem Vaterland auch dadurch leisten, daß sie die Verwertung des deutschen Besitzes an neutralen Wertpapieren zur Stützung der Marktwahrung im Ausland vermittelte und förderte; für letztere hatte erfreulicherweise die Gestaltung der Lage im Osten eine nicht unerhebliche Besserung im Gefolge.

Das Ergebnis des Jahres 1917 übertrifft in erfreulicher Weise das von 1916 und gestattet wiederum, der Generalversammlung die Ausschüttung einer um 1% höheren Dividende vorzuschlagen. Es verbleibt danach noch ein nicht unerheblicher Betrag, um den der Vortrag auf neue Rechnung im Vergleich zum vorjährigen gesteigert wird. Für beides bietet die Gewinn- und Verlustrechnung die Mittel aus den Einnahmen des laufenden Geschäftes; Zinsen und Provisionen haben entsprechend vermehrte Ergebnisse erbracht. Die Erhöhung der Unkosten beruht auf der Vermehrung unserer Zweiganstalten, den durch die höhere Dividende bedingten größeren Gewinnbeteiligungen und auf den im vorigen Geschäftsbericht näher dargelegten sonstigen Ursachen, die mit der Fortdauer des Krieges in verschärfter Weise weiter bestanden haben und auch in Zukunft wirken werden. Insbesondere war es geboten, dem aus der Teuerung aller notwendigen Daseinsmittel sich ergebenden Notstand der Angestellten erneut zu Hilfe zu kommen.

In der Bilanz erscheint neben der Erhöhung der Gesamtschulden die starke Vermehrung der fremden Gelder bei gleichzeitigem weiteren Rückgang der Akzeptverbindlichkeiten bemerkenswert. Ihr steht eine angemessene Steigerung der greif-

baren Mittel gegenüber; die Flüssigkeit des Standes der Bank hat zugenommen. Das weitere Anschwellen des Postens: Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere ist wie im Vorjahr durch die vorübergehende Beileihung erster festverzinslicher deutscher Wertpapiere herbeigeführt. Die Konsortialbeteiligungen sind zurückgegangen. Die Erhöhung des Grundstücks-Kontos beruht auf der Rückzahlung von Restkaufgeldern und dem Erwerb eines Grundstücks in Stettin zwecks Errichtung eines Geschäftsgebäudes für die Filiale daselbst, die in unzureichenden Mieträumen untergebracht ist.

Die Verwirklichung unserer in der letzten Generalversammlung bekanntgegebenen Absicht, das Netz unserer Zweiganstalten zu erweitern, stellte sich die Schwierigkeit, das nötige Personal zu gewinnen und das Verbot der nicht unmittelbaren Kriegszwecken dienenden Bautätigkeit hindernd in den Weg. Gleichwohl gelang es, im Berichtsjahr eine neue Filiale in Augsburg und eine neue Niederlassung in Hirschberg in Schl. zu eröffnen, an beiden Plätzen unter Uebernahme geeigneter daselbst bestehender Bankgeschäfte. Im laufenden Jahre sind bis zur Erstattung dieses Berichtes weitere Zweiganstalten in Aschaffenburg, Bingen, Cuxhaven und Michelstadt i. O. hinzugekommen; auch ist in München eine zweite Depositionskasse in der Nähe des Hauptbahnhofs eröffnet worden. Die Errichtung weiterer Niederlassungen ist eingeleitet und bevorstehend. Unsere mit dem 1. Januar 1917 ins Leben getretene Filiale in Stuttgart hat sich gut entwickelt.

Aus unserem Personal hat der Tod auf dem Felde der Ehre leider wieder zahlreiche schmerzliche Opfer gefordert; ihnen bleibt ein dauerndes ehrendes Gedächtnis gesichert. Zum Heer waren bisher 2356 Angestellte einberufen; von ihnen erhielten 589 Kriegsauszeichnungen, darunter 49 das Eisernes Kreuz erster Klasse.

Für unseren Gewinnverteilungsvorschlag ergibt sich folgende Berechnung:

| | |
|--|------------------------|
| Der Bruttogewinn beläuft sich (einschließlich des Vortrages von $\text{M} 612.901,77$ aus dem Jahre 1916) auf | $\text{M} 35004469,30$ |
| davon ab: | |
| a) Handlungsunkosten | $\text{M} 15632415,28$ |
| b) Steuern | $1980341,68$ |
| c) Zuwendungen an die Beamten Weihnachts- und Abschlussvergütungen, Teuerungszulagen, Invaliden- und Krankenversicherung, Reichsversicherung, Ehrengaben an Beamte, Zuwendungen an die Pensionskasse und für wohltätige (Kriegs-) Zwecke | $\text{M} 4493702,02$ |
| d) Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien | $\text{M} 882674,29$ |
| e) Rückstellung für die Talonsteuer | $\text{M} 100000$ |
| | $\text{M} 22060033,37$ |
| davon sind zu zahlen die satzungsgemäßen Tantiemen für den Aufsichtsrat (8% der $\text{M} 4900000$ betragenden Superdividende) | $\text{M} 384000,-$ |
| verbleibt ein Ueberschuß von | $\text{M} 1266835,93$ |
| aus welchem die beantragte Dividende von 7% zu nehmen ist mit | $\text{M} 11200000,-$ |
| während der Rest von | $\text{M} 166835,93$ |
| auf neue Rechnung übergeht. | |
| Es würden somit $\text{M} 10,-$ auf die Aktien von $\text{M} 1000,-$ und $\text{M} 30,-$ auf die Aktien von $\text{M} 250,-$ zur Verteilung kommen. | |

Zu einzelnen Posten unserer Bilanz haben wir noch folgende Erläuterungen zu geben:

Grundkapital und Reserven.
Das Grundkapital setzte sich am Anfang des Berichtsjahres 1917 zusammen aus 3669 Stück Aktien à $\text{M} 250,-$ = nominell $\text{M} 1.701.000,-$ und aus 188.299 Stück Aktien à $\text{M} 1000,-$ = nom. $\text{M} 188.299.000,-$. Im Jahre 1917 haben Inhaber von alten Goldaktien von der Befugnis, dieselben in Aktien à $\text{M} 1000,-$ umzutauschen, zu einem Betrage von 126 Stück = nom. $\text{M} 54.000$ Gebrauch gemacht.

Das gesamte Grundkapital bestand sonach Ende 1917 aus:
3843 Aktien à $\text{M} 250,-$ = nom. $\text{M} 1.647.000,-$
188353 Aktien à $\text{M} 1000,-$ = nom. $\text{M} 188.353.000,-$
zusammen nom. $\text{M} 190.000.000,-$

Konsortialbeteiligungen.
Von den vor dem Jahre 1917 eingegangenen Geschäften sind unter anderen die folgenden abgewickelt und die darauf bis zum Schluß des Jahres 1917 zur Ausschüttung gelangten Gewinne verrechnet worden:

Aktien der K. K. priv. Bank- und Wechselstuben Aktiengesellschaft Mercur, Wien, Aktien der Wechselstuben Aktiengesellschaft Mercur, Budapest, Aktien der Rheinischen Stahlwerke Aktiengesellschaft, Aktien der Preussischen Pfandbriefbank, 5% Obligationen der Elektrizitätswerke Schlesien Aktiengesellschaft, Aktien der Schleische Mühlenwerke Aktiengesellschaft, Aktien der Helvetia Conservenfabrik Aktiengesellschaft, 4% Obligationen der Klein, Schanzlin & Becker Aktiengesellschaft.

Die größeren Finanzoperationen, an denen wir im Jahre 1917 durch Uebernahme oder Beteiligung interessiert waren, sind im wesentlichen die folgenden:

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen und 5 % Reichsanleihe (6. u. 7. Kriegsanleihe), Aktien der Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft, Aktien der Großen Leipziger Straßenbahn, Aktien der Aktiengesellschaft Mix & Genest Telefon- und Telegraphenwerke, Aktien der Ostbank für Handel und Gewerbe, Vorragsaktien der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, Aktien der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, Aktien der Munitionsmaterial und Metallwerke Hinrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Aktien der Schlesischen Dampfer-Compagnie-Berliner Lloyd Aktiengesellschaft, Aktien der Bayerische Flugzeug-Werke Aktiengesellschaft, Aktien der Marswerke Aktiengesellschaft Nürnberg-Doos, Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik-Schlesische Aktiengesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation, (Fusion).

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen.

Die unter obiger Ueberschrift laufenden Engagements bezifferten sich Ende 1917 auf:
 $\text{M} 6.829.748,87$ Aktien von Banken,
 $\text{M} 2.306.051,62$ Kommanditistische Beteiligung bei Bankgeschäften
 $\text{M} 9.135.800,49$.

Bankgebäude.

Dieses Konto umfaßt unsere Bank-Grundstücke und Gebäude (einschließlich Mobiliar und Einrichtung) in Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Hamburg, Frankfurt a. d. O., Freiburg (Breisgau), Gießen, Neustadt (Haardt), Quedlinburg, Breslau, Beuthen, Gleiwitz, Görlitz, Kattowitz, Oppeln und Ratibor, welche unter Berücksichtigung der bisherigen und der per 31. Dezember 1917 vorgenommenen Abschreibungen mit

$\text{M} 29215545,76$
abzüglich Hypotheken und Restkaufgelder auf Berlin, Werderacher Markt 2-4, Sebinkelplatz 3, Niederlagstr. 4-5, auf Stettin, Mönchenstr. 31, auf Breslau, Ohlaustr. 86, auf Beuthen und Gleiwitz im Gesamtbetrage von $\text{M} 1599285,74$
d. h. per Saldo mit $\text{M} 21616260,02$
in der vorliegenden Bilanz erscheinen.

Zweiganstalten.

Unser Institut besitzt jetzt neben seinen Hauptsitzen in Berlin und Darmstadt Zweiganstalten in folgenden Städten, und zwar

Filialen in: Augsburg, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg im Elsaß, Stuttgart, Wiesbaden.

Niederlassungen in: Aschaffenburg, Bamberg, Beuthen O.-S., Bingen a. Rh., Coblenz, Cuxhaven, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Freiburg (Breisgau), Firth (Bayern), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Guben, Hirschberg, Hirschberg (Schlesien), Jauer, Kattowitz, Landau (Pfalz), Leobersütz, Neustadt (Haardt), Neustadt O.-S., Offenbach a. M., Oppeln, Pforzheim, Quedlinburg, Ratibor, Rybnik.

Depositionskassen in: Berlin und Vororten (30), Biebrich am Rh., Breslau (7), Darmstadt, Frankfurt a. M. (4), Greifswald, Hannover (5), Kreuzburg O.-S., Lauban, Leipzig (5), Ludwigshafen a. Rh., Michelstadt i. O., München (2), Myslowitz, Prenzlau-Senftenberg, Sorau N.-L., Spremberg-L., Stargard i. P., Stettin.

Agenturen in: Alfeld (Oberhessen), Butzbach, Herboren, Passau, Sangerhausen.

Der Vorstand.

Durch die von uns bestellte Kommission ist die in den Anlagen dieses Berichts wiedergegebene Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung eingehend geprüft worden; wir finden dagegen nichts zu erinnern und erklären uns mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes, dem wir nichts hinzuzufügen haben, in allen Teilen einverstanden. F 178

Der Aufsichtsrat.

Vorteile bei Zeichnungen auf die 8. Kriesanleihe!

Zeichnungen werden kostenfrei von uns entgegengenommen und die zugewiesenen Stücke bis Ende 1919 gebührenfrei verwahrt.

Zur Förderung der Zeichnungen sind von unserer Genossenschaft noch folgende besondere Maßnahmen getroffen worden:

- 1) Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben und die auf feste Termine und gegen Kündigung auf Schulschein angelegten Gelder werden nach Vereinbarung freigegeben, falls die Zeichnungen bei unserer Bank erfolgen.
- 2) Für Lombardvorschüsse werden 5% Zinsen berechnet, auf Wunsch kann auch in angemessener Höhe die neu gezeichnete Kriesanleihe zu Pfand gegeben werden.
- 3) Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen werden Anteilscheine von 5.-, 10.-, 20.- und 50.- Mk. ausgegeben. Die Rückzahlung erfolgt zum Börsenkurs 2 Jahre nach Ende des Krieges, zuzüglich 5% Zinsen oder durch Gutschrift auf ein Spargbuch.

Wiesbaden, den 21. März 1918.

Vereinsbank Wiesbaden,

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

R 540

Wahre Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400.000 Mark kann ohne besondere Anzahlung gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahresbeiträge mittels der

Kriegsanleihe-Versicherung
bet 237

Gothaer Lebensversicherungsanstalt a. G.
einwoben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch den Vertreter:
Hch. Port, Wiesbaden,
Luisenstraße 26 (9-12).

Lebensmittelverteilung.

I. Varenausgabe.

In der Woche vom 25. bis 31. März 1918 werden verteilt:

- 250 gr Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10.
- 80 gr Margarine auf Feld 13 der Fettkarte.
- 1 Ei in den Buttergeschäften 1-6 auf Feld 55 der Fettkarte.
- 1 Ei in allen Buttergesch. auf Feld 57 der Fettkarte.
- 150 gr Würfelzucker auf Feld 67 der Rührmittelfarte.
- 125 gr Suppenmehl auf Feld 68 der Rührmittelfarte.
- 125 gr Gerstengröße auf Feld 69 der Rührmittelfarte.
- 1 Puddingpulver od. 50 gr Grieß gegen Abgabe von Feld 80 der Rührmittelfarte.
- 500 gr Marmelade gegen Abgabe von Feld 81 der Rührmittelfarte.
- 250 gr Rübenianertraut gegen Abgabe von Feld 82 der Rührmittelfarte.
- 250 gr Kaffee-Grieh gegen Abgabe von Feld 83 der Rührmittelfarte.
- 7 Pfund Kartoffeln auf Feld 13 der Kartoffelfarte.
- Rührhelfe - martenfrei.

Außerdem Sonderverteilung:

- 250 Gr. Milchsüßpulver u. 125 Gr. feinen Zucker für Kinder unter 2 Jahren gegen Vorzeigung der Milchkarten und des Haushaltsausweises in den Milchverteilungsstellen.
- Frische Seemuscheln ab Montag in allen zum Verkauf von Konsumtischen zugelassenen Geschäften gegen Eintragung des Buchstaben „S“ auf die Rührmittelfarte.
- 100 Gr. Salzheringe von Montag bis Mittwoch in den Kolonialwarengeschäften Nr. 224 bis 257, 297 und 299 bis 304 gegen Eintragung des Buchstaben „F“ auf die Rührmittelfarte.
- 100 Gr. Limburger Käse in den Buttergeschäften 20 bis 35 auf Feld 53 der Fettkarte.

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 Pf., Suppenmehl 200 Pf., Gerstengröße 36 Pf., Grieß 22 Pf., Parmelade 100 Pf., Rübenianertraut 2 Pf., Kaffee-Grieh 200 Pf., Rührhelfe 160 Pf., Milchsüßpulver 40 Pf., feinen Zucker 41 Pf., Seemuscheln 15 Pf., Salzheringe 150 Pf., 80 Gramm Margarine 33 Pf., 1 Ei 40 Pf., 1 Puddingpulver (Cottler) 22 Pf., 1 Puddingpulver (Sinner) 14 Pf., 7 Pfund Kartoffeln 66 Pf. und 100 Gr. Limburger Käse 25 Pf.

2. Verkaufseinteilung.

| Gruppe: | Fleisch: | Margarine u. Eier: |
|---------|------------------|---------------------|
| 3-2 | Samstag: 8-9 1/4 | Donnerstag 8-10 1/4 |
| 3-0 | 9 1/4-11 1/4 | 10 1/4-1 |
| 3-3 | 11 1/4-1 | 8-4 1/4 |
| 3-3 | 2-8 | 4 1/4-8 |
| 3-2 | 3-4 | Samstag 8-10 |
| 3-3 | 4-5 | 10-12 |
| 3-3 | 5-6 1/4 | 12-1 |

Rührmittel:

- 3-7 Mittwoch vormittag | 3-8 Donnerstag nachm.
 - 3-8 Mittwoch nachm. | 3-6 Samstag vormittag
 - 3-6 Donnerstag vorm. | 3-3 Samstag nachm.
- Wiesbaden, den 24. März 1918. F 588
Der Magistrat.

Brennholz-Berteilung.

Die Karte Nr. 6 der Brennholzfarte wird in Kraft gesetzt. Auf dieselbe werden bis zu 10 Jtr. Brennholz, geschnitten und grob abgelassen, auszugeben. Die Haushaltungen müssen das Holz an der Kasse des Holzamtes, Dehheimer Str. 8, Zimmer 1, in den Dienststunden von 8-12 1/2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 1/2 Uhr nachmittags mit 5 Mk. für den Rentner bezahlen. Der Rentnerpreis ist:

5 Mk. aus Haus geliefert und 4.50 Mk. ab Lagerplatz.

Die Anfuhr kann mit Rücksicht auf die Pflegeleichtigkeit nicht allgemein zugelassen werden. Diefelbe ist frachtmäßig gesondert werden; daher sind die Bestellungen an der Kasse bis zum 16. April d. J. zu veranlassen.

Vorzulegen sind:

- a) bei der Zahlung: Der Haushaltsausweis und die Brennholzfarte mit Gegenkarte, soweit letztere noch nicht abgegeben ist. (Die Brennholzfarte erlischt bei Regensaberechtlung nach Eintrag der auszugebenden Holzmenge zurück.)
 - b) beim Abholen des Holzes: die Brennholzfarte und die über die Zahlung ausgestellte Empfangsbefreiung.
- Die Holzabgabe erfolgt wochentags von 8-5 Uhr, und zwar auf den auf den Brennholzfarten vermerkten Ausgabestellen. Als solche kommen in Betracht: Bauhof an der Rainer Str., Bauhof Scharnhorstr. 16, Grundstück Rod. Lehnstraße 47, Grundstück Roffel, Dehheimer Straße 172, und Grundstück Wecht, Winter Straße 102. F 588
Wiesbaden, den 16. März 1918.
Der Magistrat.

Ausgabe neuer Milcharten.

Für die am 14. April d. J. ablaufenden Milchfundenkarten werden mit Gültigkeit vom 15. April ab neue Karten im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, auszugeben. Anspruch haben Kinder, die nach dem 14. April 1918 geboren sind, berechnigte Frauen, sowie Kranke für den Rest der Gültigkeitsdauer des von dem Vertrauensärzte bewilligten ärztlichen Antrages. Die Ausgabe findet statt für Haushaltungen mit Anfangsbuchstaben:

- A-W am Donnerstag, den 21. März.
- G-F am Freitag, den 22. März.
- G-H am Samstag, den 23. März.
- J-M am Montag, den 25. März.
- N-R am Dienstag, den 26. März.
- S-Z am Mittwoch, den 27. März.
- U-S am Donnerstag, den 28. März.

Zum Nachweis der Berechtigung sind vorzulegen: 1. Haushaltsausweis, 2. zur Zeit laufende Milcharten (Verbraucherarten), 3. Geburtsurkunde der Kinder oder andere Altersnachweise. Alle Milchfundenkarten werden in 2 Stücken ausgegeben, von denen die Lieferantensorte (mit Fortband), mit Namen und Wohnung versehen, bis spätestens Samstag, den 6. April, bei der Milchverteilungsstelle, bei welcher Verbraucher bezugsberechtigt ist, abgegeben werden muß. Die Lieferanten sind verpflichtet, die alten Milchfundenkarten (Verbraucherarten) bei Ablauf einzuschieben, und zusammen mit den Gegenkarten auf Zimmer 59 des ehemaligen Museums abzuliefern. F 588
Wiesbaden, den 15. März 1918.
Der Magistrat.

Die massgebenden Neuheiten in Damenbekleidung und Damenhüten

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

In allen Preislagen bringen wir

Jackenkleider, Mantelkleider, Tailenkleider, Frühjahrs-Mäntel, Blusen, Kostümröcke, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe.

Wir bitten um Besichtigung unserer Modellhut-Ausstellung.

FRANK & MARX

K 144

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 31. März 1918 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 31. März zu erwerben.

Wiesbaden, den 9. März 1918. F 645

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Statt Karten.
Martha Thielen
Erich Steuer
Leutn. d. Res.
Verlobte.

Wiesbaden Rauden (Schlesien) z. Zt. i. Felde März 1918.

Statt Karten.
Käte Halberstaedter
z. Zt. in Breslau
Fritz Danziger
z. Zt. im Heeresdienst
Verlobte.

Wiesbaden, Langgasse 2. Gletwitz, Schützenstr. 4.

Als Verlobte empfehlen sich
Agnes Fischbach
Heinz Heermeier

Wiesbaden Leipzig.

Statt Karten.
Dr. phil. Heinr. Eckert
Ida Eckert, geb. Breidenstein
Vermählte.

Diebach a. Haug Wiesbaden, Philippsbergstr. 35

Emil Krumm
Jula Krumm
geb. Jockel
Kriegsgetraut.

Wiesbaden, den 23. März 1918.

Statt Karten!
Ferdinand Post
Leutnant d. Res.
Gusti Post
geb. Dries
Kriegsgetraut.

Wiesbaden 23. März 1918.

Hans Hübenett
Nettchen Hübenett
geb. Elsemüller
Kriegsgetraut.

Wiesbaden Schulberg 27
28. März 1918.

Kinderwagen

in einfachster und elegantester Ausführung.

Beste Fabrikate. :: Grosse Auswahl.

Hamburger & Weyl

Wiesbaden

Marktstrasse, Ecke Neugasse. Telephon 526.

Ia Referenzen. Diskrete gewis erhaltene Erledigung aller vorkommenden Vertrauens-Angelegenheiten.

Detektive

Detektei „Zukunft“
G. m. b. H.
Wiesbaden
- Am Römertor 1. -
Telephon Wiesbaden 506.

Auskünfte

Haupt-sitz: Berlin. Eigene Filialen: Wiesbaden, Frankfurt a. M., Hamburg, Stettin.

Nicht identisch mit den früheren Vorgängern der Detektei Union.

Glasrinnenwilder liefert Niedner, Glasblecherei, Rainer Straße 78. Großes Glaslager. Aufbewahren u. Gläsern.

Brennholz buchen und liefern, gut trocken, geschnitten und gepalten in jeder Menge zu haben bei **Karl Stoll, Seltmündstr. 33. Teleph. 249.**

Tages-Beranstaltungen

Theater

Königl. Schauspielhaus
Sonntag, 24. März.

24. Vorst. Abonnement C.

Don Juan.

Oper in drei Akten von
W. A. Mozart.
Don Juan. Hr. de Garmo
Der Komthur. Hr. Edvard
Tonna Anna. Hr. Englerth
Don Octavio. Hr. Scherer
Donna Elvira
Hr. Geyersbach
Leporello. Hr. Schupendorf
Draletto. Hr. Peter
Jesima. Hr. Frau Pola
Auf. 7 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, 25. März.

Siebenzehnter Volksabend.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von
Hermann Sudermann.
Schwarze. Hr. Jolin
Pagda. Hr. Frau Hummel
Marie. Hr. Dietmer
Auguste. Hr. Großmann
Treu
Hr. v. Wendlowski Hr. Ruhn
Wendlowski. Hr. Tefter
Festbering. Hr. Albert
Hr. v. Keller Hr. Steinbeck
Bedmann. Hr. Andrian
von Klebs. Hr. R. d. d.
Hr. v. Klebs. Hr. Schwarz
Frau Elrich. Hr. Koller
Hr. Schumann Hr. Brantl
Theerle. Hr. Spiolani
Auf. 7, Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag 24. März.

Nachm. 1/2 4 Uhr. Ermäß. Fr.

Wenn im Frühling

der Holunder!
Musikalischer Schwan in
3 Akten von Jacoby und
Lippich. Musik v. Lewin.
Abends 7 Uhr.

Der Unbestechliche.

Schauspiel in 5 Akten von
Max Dreger.
Großherzogin Marie
Hedwig v. Wendorf
Erna Ludwig. Erich Müller
Hilffert. Oscar Bunge
Rytenburg. Käthe Boula
Hochstraaten. W. Chandon
Büchner. Feodor Frühl
Eime Galtin E. v. Braubal
Schwertfeger O. Rustermann
Stolteroa. Fritz Rinke
Brandtner. Hans Pfeifer
Wiedrube. Rudolf Onno
Gros auf. Gustav Schend
Schimmelmann S. Katjus
Frau Thonert. Minna Agte
Liedheim. Rudolf Onno
Berkmeister. Fritz Der am
Koff. Gustav Frobbie
Gerichtsvollzieher A. Unger
Auf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 25. März.

Die

Siebtehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen
von Max Dreger.
F. v. Schlettow W. Chandon
Annemarie. K. Hammer
Frieder. Erich Müller
Der alte Herr von
Schlettow Feodor Frühl
E. v. Ellenhofen Jelli Gold
Hörbrodt. Rudolf Onno
Miele. Wilma Spohr
Bramhödt Gustav Frobbie
Minna. Minna Agte
Anfang 7, Ende 1/2 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 24. März.

Vormittags 11 1/2 Uhr
Konzert der Kapelle Paul
Freudenberg in der Koch-
brunnen-Trinkhalle.

- 1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Der
Kald von Bagdad“
von A. Boieldieu.
3. Moosroschen. Valse
lento von Boss.
4. Ein Streifzug durch
Strauße Operetten
von Schlegel.
5. Frühlingsgruß v. Elgar.
6. Kaiser Friedr.-Marsch
von C. Friedemann.

Kurhaus-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr:
Im Abonn. im gr. Saale:
Symphonie-Konzert.

Leitung: C. Schuricht.
Städt. Musikdirektor.
Orchester: Städtisches
Kurochester.

- 1. Ouvertüre z. „Coriolan“
von L. v. Beethoven.
2. Variation aus der
Serenade op. 8 von
L. v. Beethoven.
3. Symphonie Nr. 5 in
C-moll von Beethoven.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Konzertmeister
K. Thomann.

- 1. Jubel-Ouvertüre von
F. v. Flotow.
2. Frühlings- und Spinner-
lied von Mendelssohn.
3. Potpourri aus der Ope-
rette „Die Fledermaus“
von Joh. Strauß.
4. Konzert-Ouvertüre von
Th. Gouvy.
5. Ballettszene v. Czibulka
6. Im Walde, Jagdstück
von St. Heller.
7. Fantasie aus der Oper
„Undine“ v. Lortzing.

Montag, 25. März.

Abonnements-Konzerte.

Verstärkte Garnison-
kapelle.
Leitung: Kgl. Obermusik-
meister Weber.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre zur Oper
„Alessandro Stradella“
von F. v. Flotow.
2. Angereichte Stücke aus
„Hoffmanns Erzäh-
lungen“ von Offenbach.
3. Ballade aus „Der
fliegende Holländer“
von Wagner.
4. Tänze möchte ich,
Wäzzer a. „Die Czár-
fürstin“ von Almän.
5. Feerliche Musik aus
„Parsifal“ v. Wagner.
6. Frühlingslied aus der
Operette „Frühlings-
luft“ von Reiterer.
7. Potpourri aus „Der
Vogelhändler“ v. Zeller.

Abends 8 Uhr.

- 1. Gralsritter-Marsch aus
„Parsifal“ von Wagner.
2. Ouvertüre „Roman-
tische“ von Béler-Eéla.
3. Melodien aus „Der
lustige Krieg“ von
Strauß.
4. Dorfschwalben aus
Oesterreich, Walzer v.
Jo. Strauß.
5. KönigsGebet a. „Lohen-
grin“ von Wagner.
6. Wanderlied Wohlauf

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.
Auf täglich wiederholte Anfragen!!

Das Meister-Filmwerk
Das
Rätsel von Bangalor
Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.
In den Hauptrollen:
Gilda Langer, Conrad Veith,
Harry Lieatke.

„HULDA“.

Lustiger Trickfilm.
Hochaktuell!
Der Kampf mit dem Hochgebirge.
Herausgegeben von der Filmstelle des
K. u. K. Kriegspressequartiers.
Spielzeit v. 4-10 Uhr, Sonntags v. 3-10 Uhr.

Vormals Kaffee „U 9“
und
Wiesbadener Weinstuben.
Jeden Tag:
Künstler-Konzert.
Marktstrasse 26.

noch getrunken von
Schumann.
7. Introdktion und Chor
aus der Oper „Carmen“
von G. Bizet.
8. Des Deutschen Lied
von Weyl.

Vereins-Nachrichten

Ausfallstelle f. Frauen-
berufe erteilt kostenlos
Auskunft über sämtliche
Berufsgebiete. Sprechst.
Montag, Mittwoch und
Freitag, von 2-5 Uhr,
Zimmer 7, Arbeitsamt,
Deubheimer Straße.
Mädchen- und Frauen-
gruppe für soziale Hilfs-
arbeit. Vermittlung von
ehrenamtli. Mitteln auf
allen Gebieten sozialer
Arbeit. Sprechstunden im
Kavalierh. d. Schlosses,
Zb. 2. St., Zimmer 8,
Montag von 12-1 Uhr.
Berein für Auskunft über
Wohlfahrts-Einrichtungen
und Rechtsfragen, Deu-
heimer Straße 1, im
Arbeitsamt. Geöffnet
montags, außer Sams-
tag, abends 6-7 Uhr.
Vereinigung f. Frauen,
Wiesbaden. Sprechstunde:
Jeden 1. u. 3. Dienstag
im Monat in den oberen
Räumen der Nassau-
Loge, Friedr. d. St. 35, 2.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.
März-Juli
Große Kunstausstellung.
MALERIE, GRAFIK,
PLASTIK, WECHSELNDE
KOLLEKTIVEN VON
ALTHEER, BORNIPS,
O. MULLER, BOSSLER,
DEARSKI, GUHRANSON,
AUFRESE, THYLMAAN,
ALBRECHT U. A.
WERKE VON KRAYN,
FIEDLER, SCHREIB, DIEZ,
WZARD, VONLILIENUA.

NEUBS MUSEUM

TÄGLICH VON 10-1 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR

ODEON

Kirchgasse 18.
Henny Porten
Erst-Aufführung.

Kaffee-Restaurant
„Waldeck“
am Ausgang der A. brecht-
Dürer-Anlagen und an
der Aarstraße.
Kaffee, Kuchen, Tee.
Weiss- und Rotwein.
Mittag- u. Abendessen
Belegte Brote geg. Brotm

THALIA-THEATER

MODERNES u. GRÖSSTES
LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Heute Sonntag letzter Tag!

Der glänzende Franz Hofer-Film:

Die schleichende Gefahr

Großes Drama in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Werner Krauss

Der beliebte Autor Franz Hofer hat mit diesem
prächtig ausgestatteten Drama wieder ein erst-
klassiges Kunstwerk geschaffen. Es ist kein
sexueller Aufklärungsfilm, wie der Titel etwa
vermuten läßt, sondern das tragische Lebens-
bild eines großen Künstlers.

Die Karten lügen nicht

Lustspiel in 2 Akten mit Hansi Dege.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. März 1918, abendlich 8 Uhr:

Der großartige Festspielplan!

K. Paoli's

weltberühmte Affen und Hunde.
Bester Dressur-Akt in dieser Art.

Leo Morgenstern

NEU! in seinem urdrolligen Scherzo NEU!
Wasserkopf in der Putzstunde
und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.
Sonntags 3 Vorstellungen.

TULPENSTIEG'S

Konzert im
Palast
Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.
Täglich abends 7 Uhr die beliebten
:: Tulpenstiel-Konzerte. ::
Heute: Bunter Abend.
16 Künstler — 16 Künstler —
Ab 8 Uhr: Konzert-Einlagen.
Gastspiel des weltbekannten Bariton vom Niemeler-
Quartett Reinhold Niemeler.
Gara-Guly,
der einzige ungar. Tarogato-Virtuose.
Mary Greven-Sylhausen,
die bek. Konzert-Sängerin.
Sonntags 2 grosse Konzerte: 4 Uhr und 1/2 8 Uhr.
Preis der Plätze: Saal 20 Pf., Terrasse 50 Pf.,
Logen 1.— Mk. (In den Logen Weinzwang.)
NB. Des grossen Andrangs wegen sichere man sich
frühzeitig gute Plätze.

Lichtspielhaus Westend.

STUART WEBBS

der beliebte Künstler, in seinem neuesten
Detektivschlager
Der Todesstern.
4 Rosenakte! :: 4 Rosenakte!
Aeusserst spannendes Detektiv-Schauspiel.
Familie Lustig.
3 Akte. Tolles Lustspiel. 3 Akte.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

EVA SPEYER

in
Die zweite Frau.

Roman in 4 Kapiteln von E. MARLITT.
Schlösser und Burgen in Galizien.
Herrliche Naturbilder.

Niemals anzutreffen.

Reizendes Scherzspiel.
Anfang 3 Uhr.

ODEON

Erstklass.
Lichtspiele
Erst-Aufführung!

HENNY PORTEN

in dem Lustspiel in 4 Akten
Auf Probe gestellt.
:: LIA LEY ::
in dem Schwanke in 2 Akten
Irrungen — Wirrungen.
Michel und John Bull.
Gutes Besprogramm. :: :: Gute Musik.

Germania-Theater

Schwalbacher Str. 57.

Der Klub der Einäugigen.

3 Akte! Detektiv-Schlager! 3 Akte!
Verfaßt von Hubert Moest.
In den Hauptrollen: Nic Carter, Detektiv,
und Friedrich Kühne, Bankbeamter.

Die kahle Anna.

Lustspiel in 2 Akten mit
Anna Müller-Lincke
in der Hauptrolle.
:: Künstler-Konzert. ::

Neroberg

(Wintergarten)

Heute Sonntag, den 24. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses KONZERT

(Streichmusik)
einer grösseren Abteilung der
Wiesbadener Garnisonkapelle
Leitung: Herr Obermusikmstr. M. Weber.

Im Programm: Hallörenmarsch aus dem
16. Jahrhundert. C. M. v. Weber: „Frei-
schütz“. R. Strauß: Walzer a. „Der Rosen-
kavalier“. Verdi: „Rigoletto“. Nodbal: „Polen-
blut“. Leoncavallo: „Der Bajazzo“ usw.

Eintritt 30 Pf.
Ausführliches Programm 10 Pf.

Grosser Festsaal d. Turnhalle

Heute Sonntag, 24. März, abends 8 Uhr:

Vollzählige Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.
Im Programm: Die schöne Galathé. Gri-
Gri, Vogelhändler. Polenblut. Die Mühle im
Schwarzwald. Das Erwachen d. Löwen u. a. m.

Zum Ausschank ge'angt prima Germania-Bier
Eintr. 30 Pf. Saalöffnung 7 Uhr. Progr. 10 Pf.

Bekanntmachung.

Öffentlich angeheilt und beedigt ist von uns unterm heutigen als Sachverständiger für den Handel mit Arzneimitteln, Drogen und Chemikalien, sowie für pharmazeutische Angelegenheiten:

Herr Dr. Alfred Stephan
Chemiker und Bakteriologe
Apothekenbesitzer zu Wiesbaden.
Wiesbaden, den 23. März 1918.

Die Handelskammer:
H. Gebr. Nach, Dr. Otto,
Kommerzienrat. Syndikus.

Wein-Versteigerung.

Am Montag, den 8., und Dienstag, den 9. April d. J. je vormittags 10 1/2 Uhr, versteigert die

Königl. Julius-Spital-Kellerei in Würzburg

im Saale der „Alhambra“, Franziskanergasse 54, etwa 150 Hektoliter 1916er, 250 Hektoliter 1915er, 500 Hektoliter 1917er

Naturreine Eigenanweine

aus den besten Lagen von Würzburg-Stein u. Leisten-Randersacker, Fildernborf und Johofen.
Am 8. April kommen die 1916er und 1915er, am 9. April die 1917er zum Ausbebot.
Probetage am Dienstag, den 19., u. am 26. März, sowie am 2. April, je von vormittags 9 Uhr ab im Kellereisaal des Königl. Julius-Spitals. F49

Holzwohle und Kochkistenverkauf.

Die von unserer Kochkisten-Ausstellung herrührende Restbestände an Holzwohle und Kochkisten werden von Montag, den 25. bis einschl. Donnerstag, den 28. d. Mts. zu folgenden Preisen zum Verkauf gestellt:

Holzwohle 15 Stk. je Pfund
Kochkisten zu Nr. 24., Nr. 13., Nr. 12.,
für Kinderbenutzte Nr. 11., Nr. 8.50.
Dienststunden: 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.
Beratungsstelle für Gaderwertung
Marktstraße 16. F465

Schreibers Konservatorium der Musik

Adolfstrasse 6, II.

Nächsten Dienstag, 6 Uhr: Vortragsübung (Unter- u. Mittelklassen), 7 1/2 Uhr: Kammermusik-Abend (Mittel- u. Oberklassen), Bach: Sonate für Klavier u. Violine. — Klavierstücke, Mozart: Trio Nr. 2 (B-dur). — Eintritt frei.

Staff besonderer Anzeige.

L. Wolf

vorm. D. Stein

Webergasse 3

zeigt hiermit den Empfang aller Neuheiten in

Hüten

Bändern, Spitzen, Kragen
Jabots, Rüschen, Blusen
usw.

an und bittet um gef. Besuch.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier

Glas 30 Pfg.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.

TEL. 12 UND 124.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 28. März c. nachmittags 4 Uhr, wird in Erbenheim an der Rennbahn

1 Rennpferd, Ruchskute, Foto, ca. 7 Jahre alt, von Felfino - Jowa, öffentlich amangemeine gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, 22. 3. 1918.
Gabermaun,
Gerichtsvollzieher,
Wollufer Straße 12.

Versteigerung

Mittwoch, 27. März, vor- mittags 9 Uhr anfangend, werden im Hause Heil- bergstr. 36, 4, in Mainz, versch. Haushaltungs- und Mobiliargegenstände, ins- besondere 2 Spiegelschr., 1 Buchersch., 1 Dimer, 2 Sofas, 2 Tische, 2 Betsch- lam, einige Spiegel, mehr Stühle, Kochtöpfe und Gardinen, zwei Ledische, Betten mit Hochhaarmat., einige Büchel u. dgl. wez. Aufh. des Hauses öffentlich meistbietend versteigert.
Dribert, F 49
Gerichtsvollzieher, Mainz.

EINMACHGLAS-ÖFFNER

PATENT-ORGAN
Stück 3.— Mk.
Für praktische Ver- suche bis geschlossene Gläser mitzueringen. 205



WIH-HÖCKER
Schillerplatz 2.

Ansichtspostkarten

Versand.
100 Liebst.-Vögel, Nr. 5.00
50 edle Kunst., „ 7.50
50 Frauenbildh., „ 4.00
100 Gold. u. Silber, „ 4.00
100 H. Jori. Musik., „ 8.50
100 Feldpostbriefe 2.75
Verl. G. Silesia, Breslau Nr.

Badhaus Kranz

Am Kranzbad,
Besitzer: G. Boder,
Via Thermenlaube 1,
Haus, Trankfur.
12 Thermenb. 7 Stk.,
ab 1. April 1918.

Wir od. Wich?

Vorzügliches Lehrbuch der deutschen Sprache. 1.55 M.
Koch. franz. Verlag
Schwara u. Co., Berlin 14.

Stähle

für Bäume, Sträucher,
Rosen u. jed. and. Zwed.
sowie Stangen und Ge-
länzematerial empfiehlt
Carl Schürz, Karlsru. 29.

FRÜHJAHR 1918

NEUE JACKENKLEIDER
NEUE MANTELKLEIDER
NEUE TEE-KLEIDER
NEUE STRASSENMÄNTEL

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20

K155

Im Einklang mit den Beschlüssen der Banken-Vereinigungen an anderen Plätzen bitten wir davon Vormerkung zu nehmen, dass unsere Kassen und Geschäftsräume

Karsamstag, den 30. März 1918,
geschlossen bleiben.

Bankcommandite Oppenheimer & Co. Dresdner Bank
Bank für Handel und Industrie Geschäftsstelle Wiesbaden.
Filiale Wiesbaden. Genossenschaftsbank für Hessen-
Nassau E. G. m. b. H.
Marcus Berlé & Co. Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden
Gebrüder Krier.
Direction der Disconto-Gesellschaft Mitteldeutsche Creditbank Filiale
Zweigstelle Wiesbaden. Wiesbaden. F 555
Direction der Nass. Landesbank.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer
(Vereinigung Rheinhessen).

Am Montag, den 15. April, Dienstag, den 16. April, u. Mittwoch, den 17. April d. J. lassen die nachgenannten Mitglieder ihre nachverzeichneten, sämtlich naturreinen Weine eigenen Wachstums, aus den besseren und besten Lagen von Bodenheim, Oppenheim, Dienheim und Nackenheim, darunter hochfeine Auslesen, versteigern.

Oberstleutnant Liebrecht'sche Weinguts- Montag, 15. April, nachm. 12 Uhr,
verwaltung, Bodenheim im Gasthaus zur Mailust in Bodenheim
90 Halbstück 1917er
Aug. v. Frowein'sche Gutsverwaltung Dienstag, 16. April, nachm. 12 Uhr,
Oppenheim im Saale zum Heilig Geist in Mainz
33 Halbstück u. 1 Viertelstück 1917er
und daran unmittelbar anschließend im gleichen Lokal
Sanitätsrat Dr. Wolf Erben 2 Stück und 17 Halbstück 1917er
Oppenheim
Carl Gunderloch'sche Weingutsverwaltung Mittwoch, 17. April, nachm. 1 Uhr,
Nackenheim im Gasthaus zur Krone in Nackenheim
45 Halbstück 1917er

Die Proben sind auf den entsprechenden Gütern am 2., 9. und 10. April, sowie am Versteigerungstagen von 9 Uhr vormittags ab im Versteigerungslokal aufgestellt. F 49

Einmaliges
Angebot!

Blusen aus prima Crepe de chine 4975
mit Tressengarnitur :: ::
Blusen weiss, prima Wasch-Volle 3200
mit Stickerel :: :: ::
Blusen weiss gestreift, Creppon 2975
Hemdform :: :: ::
Blusen weiss gestreift, Volle mit 2400
grossem Glasbatist-Kragen
Kleider-Röcke aus blauem 4800
Gabardine ::

SEGALL Langgasse 35